



KjG

**Katholische
junge Gemeinde**

Fulda

Diözesankonferenz 2015

06.-08. November 2015

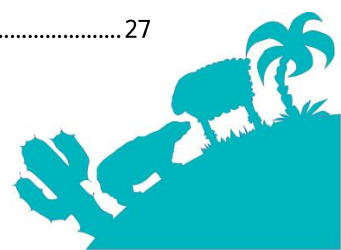
Ludwig- Wolker- Haus, Kleinsassen



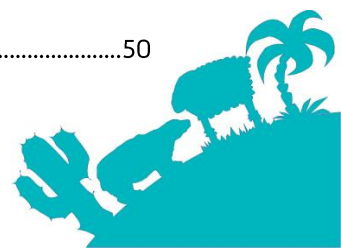


5 **INHALT**

	Vorwort.....	6
	Anreiseinformation.....	7
	Vorläufiger Zeitplan.....	8
	Freitag, 06.11.2015.....	8
10	Samstag, 07.11,2015.....	8
	Sonntag, 08.11.2015.....	9
	TOP Liste.....	11
	1. Teambericht der Diözesanleitung.....	13
	1.1. Persönliche Jahresrückblicke der DL.....	13
15	1.2. Gemeinsamer Jahresrückblick.....	16
	2. Interne Vertretung.....	17
	2.1. Diözesanstelle.....	17
	2.2. Diözesanausschuss.....	18
	2.3. Verbandsstruktur.....	18
20	2.4. Mitarbeiter*innenführung.....	19
	3. Externe Vertretung.....	20
	3.1. Bund der deutschen katholischen jugend (BDKJ).....	20
	3.2. Jugendwerk St. Michael e.v. (JW).....	22
	3.3. Bundesebene.....	22
25	3.4. Thomas-Morus-Verein (TMV).....	23
	3.5. Bistum und Kirchenpolitik.....	24
	3.6. Bischöfliches Jugendamt (Bja).....	24
	4. Öffentlichkeitsarbeit.....	25
	4.1. Teambericht des IT-AK.....	25
30	4.2. Homepage und weiteres Verfahren.....	26
	4.3. Soziale Medien.....	26
	4.4. Corporate Design (CD).....	27
	4.5. Wettbewerbe.....	27



5	4.6. Werbestrategien	28
	5. Geschäftsführung	28
	5.1. Mitgliederwesen.....	28
	5.2. Finanzen.....	28
	5.3. Kassenprüfbericht.....	29
10	6. Teamericht des Diözesanausschusses	29
	7. Basisarbeit.....	32
	7.1. Freiwillige Berichte aus den Ortsgemeinschaften	32
	7.2. Einzelmitgliederkonferenz (EMKO)	34
	7.3. Themenbericht Basisarbeit.....	35
15	8. Kinder- und Jugendstufenarbeit	36
	8.1. Teambericht des A(ktiv)-Team	36
	8.2. Themenbericht Kinder- und Jugendstufe	38
	9. Schulungsarbeit	38
	9.1. Teambericht des GruppenleiterInnenkursteams (GLKT)	38
20	9.2. Themenbericht Schulungsarbeit.....	40
	10. Spiritualität	41
	10.1. Teambericht des Spiritualitätsteams (SpiriT)	41
	10.2. Themenbericht Spiritualität.....	42
	11. Freizeiten.....	42
25	11.1. Teambericht des Freizeitenteams (FZT).....	42
	11.2. Themenbericht Freizeiten	44
	12. Jahresthema	46
	13. Integration.....	46
	14. Ministrant*innenarbeit.....	46
30	15. Merchandise und Verkaufsmaterial.....	47
	16. Bericht zur 0,7% Spende.....	47
	17. Anträge	48
	10.01 Satzungsänderungsantrag.....	48
	10.02 Geschäftsordnungsänderungsantrag.....	50



5	10.03 Diözesankonferenz 2016.....	52
	10.04 Änderung der Fahrtkostenpauschale.....	53
	10.05 Arbeitskreis zum Thema Menschen auf der Flucht	54
	10.06 Aktionen für Einzelmitglieder.....	55
	10.07 Integratives Freizeitenangebot für junge erwachsene	56
10	10.08 Fortführung des Jahresthemas 2015 in 2016: Muss weiter kurz die schöpfung retten.....	57
	10.09 Geldpool für Ortsgemeinschaften	58
	10.10 Claim der KjG Fulda: Wir leben es!	59
	10.11 Fairtrade Kaffee und schokolade.....	60
	10.12 Veggie-Day/Nachhaltigkeitstag	61
15	10.13 Bio für die Tiere.....	62
	10.14 Öko Äpfel und Öko Südfrüchte.....	63



5 **VORWORT**

Liebe Delegierte, beratende Mitglieder, Teams und Gäste der KjG-Diözesankonferenz 2015,

wieder ist ein KjG-Jahr vergangen und die Diözesankonferenz 2015 steht vor der Tür!

10 Du bist für deine Ortsgemeinschaft delegiert oder aber als Einzelmitglied an der DiKo vom **6. – 8. November im Ludwig-Wolker-Haus in Kleinsassen** eingeladen, das vergangene Jahr voller Aktivitäten zu bewerten – und das kommende mit seinen Aktionen und Themen zu planen.

15 Auf deiner Jahreshauptversammlung bzw. der Einzelmitgliederkonferenz hast du schon gehört, was „delegiert sein“ bedeutet. Damit du dich auf deine Aufgabe auf der DiKo gut vorbereiten kannst, erhältst du hiermit die Konferenzunterlagen. Sie sind nach den Themenbereichen aufgeteilt, zu denen in der KjG gearbeitet wird. Damit du auf der Konferenz gut mitreden, mitgestalten und mitentscheiden kannst und das Konferenzgeschehen reibungslos ablaufen kann, lies bitte die
20 Unterlagen vorher durch und mach dir Gedanken zu den Themen. Schreibe dir deine Fragen ruhig auf und überlege dir, wo Lob, wo Kritik, wo Nachfragen angebracht ist. Wie im letzten Jahr werden uns wieder unter anderem Generalvikar Gerhard Stanke (Mitglied der Leitung des Bistums Fulda) und Jugendpfarrer Thomas Renze Rede und Antwort stehen. Wenn dir also Dinge auf dem Herzen liegen, die du schon immer mal mit einem Verantwortlichen des Bistums besprechen wolltest, hast du auf der DiKo die Möglichkeit dazu.

25 Zur DiKo gehört natürlich auch immer eine DiKo-Party. Die Einladung mit weiteren Infos erhältst du zusammen mit den Unterlagen. Was alte DiKo-Hasen schon lange wissen, darf auch Neulingen verraten werden: Die DiKo-Party ist natürlich ein Höhepunkt der Konferenz, denn wer so viel schafft, wie die DiKo-Delegierten, der hat sich das Feiern redlich verdient! Das Jugendschutzgesetz gilt natürlich auch bei uns – nur zur Erinnerung☺. Die DiKo ist ein Raum, in welchem wir so und so unseren Spaß miteinander haben können. Wir freuen uns über einen gut gefüllten Saal und eine volle Tanzfläche!

30 Vor der Konferenz könnt ihr euch auch schon mal mit eurer Delegation der Ortsgemeinschaften oder der Einzelmitglieder treffen, um Fragen zu klären, euch abzusprechen und die Anreise koordiniert zu bekommen.

Wenn du dir die Unterlagen anschaust, wirst du einen vollen Zeitplan sehen, der sich bis in den Sonntagnachmittag zieht. Wenn du delegiert bist, plane dir dementsprechend nach Möglichkeit das ganze Wochenende für die KjG ein.

35 Damit wir durchblicken, wer wann und wie anreist, melde dich bitte möglichst bald unter <https://kjg-fulda.de/wordpress/aktionen/konferenzen/> an, damit wir alles Weitere planen können. Wenn du natürlich gerade ein mobiles Endgerät zur Hand hast, kannst du die Anmeldung auch über den QR-Code durchführen.



40 Die Fahrtkosten bekommst du bei der Anreise selbstverständlich erstattet, wenn du mindestens 24 Stunden an der DiKo teilgenommen hast.



5 ANREISEINFORMATION

Die Diözesankonferenz 2015 findet vom 06. - 08. November 2015 im Ludwig-Wolker-Haus in Kleinsassen statt. Bitte reist bis Freitag um 18 Uhr an und plant eure Abreise am Sonntag ab 17 Uhr.

Wir bitten Euch auch in diesem Jahr wieder, eine freiwillige Tagungspauschale von 10 € für Delegierte und Teammitglieder bzw. 20 € für Gäste bei der Anreise zu entrichten.

10

Vom ZOB in Fulda könnt ihr mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen. Hier ist euer Fahrplan:

16.10 Buslinie 30 Richtung Hilders, Simmershausen Unterdorf

16.26 Umsteigen in Dipperz Evangelische Kirche

16.27 Buslinie 31 Richtung Hilders-Oberbernards

15 16.39 Kleinsassen Rhönringsstraße

ODER:

17.40 Buslinie 31 Richtung Hofbieber-Kleinsassen Schackau

18.16 Kleinsassen Rhönringsstraße

20 Von der Haltestelle zum LWH fährt euch dann ein Shuttlebus. Wenn ihr mit dem Auto anreist, bildet bitte Fahrgemeinschaften. Sprecht euch dazu mit den Delegierten eurer Ortsgemeinschaften bzw. innerhalb der Delegierten der Einzelmitglieder ab!

Bitte gebt bei der Anmeldung an, wie ihr anreist! Nur dann können wir euch auch abholen.

25 Für Süßigkeiten und Getränke werden wir natürlich wie gewohnt sorgen! Ihr könnt also mit leichtem Gepäck anreisen. Vergesst aber bitte nicht **Bettwäsche und Handtücher** einzupacken, da diese sonst kostenpflichtig vom Haus entliehen werden müssen.

Bei organisatorischen Fragen könnt ihr euch jederzeit an die Diözesanstelle unter kjg@bistum-fulda.de oder Tel. 0661-87462 wenden.

.



5 **VORLÄUFIGER ZEITPLAN****FREITAG, 06.11.2015**

	18:00	Abendessen
10	19:00	TOP 1: Eröffnung der Konferenz
	20:00	TOP 2: Formalia 2.1 Feststellen der Beschlussfähigkeit 2.2 Verabschiedung der TOP-Liste 2.3 Verabschiedung des Zeitplans
15		
	20:15	TOP 3 Bericht der Diözesanleitung 3.1 Persönliche Rückblicke der Diözesanleitung 3.2 Teambericht der Diözesanleitung
20		
		TOP 4 Interne Vertretung 4.1 Diözesanstelle 4.2 Diözesanausschuss 4.3 Verbandsstruktur 10.06 Aktionen für Einzelmitglieder 4.4 Mitarbeiter*innenführung 10.12 Veggie-Day/Nachhaltigkeitstag
25		
	22:15	TOP 5 Vertretung nach Außen 5.1 BDKJ 5.2 Jugendwerk St. Michael
30		
	23:00	Beratungsende
35	23:15	Abendimpuls
	Danach	Einführung für Konferenzneulinge und Finanzinfotreffen

SAMSTAG, 07.11.2015

40	Ab 8:00	Frühstück
	8:45	Morgenimpuls
45	9:00	Konferenzbeginn, weiter mit TOP 5 5.3 Bundesebene (mit Gespräch Anne Schirmer, Bundesleiterin) 5.4 Thomas-Morus-Verein
	9:40	TOP 10.01 Satzungsänderungsantrag
50	10:30	TOP 10.02 Geschäftsordnungsänderungsantrag
	10:50	Pause
55		



5	11:00	TOP 5 Vertretung nach Außen 5.5 Bistum und Kirchenpolitik Gespräch mit Prof. Dr. Stanke, Generalvikar des Bistums Fulda
10	11:45	TOP 5 Vertretung nach Außen 5.6 Bischöfliches Jugendamt Gespräch mit Jugendpfarrer Thomas Renze und Referentin Andrea Koob
15	12:45	Gruppenfoto vor dem LWH
	12:55	Mittagessen
20	14:15	TOP 6 Öffentlichkeitsarbeit 6.1 Teambericht des IT-AK 6.2 Homepage 6.3 Soziale Medien 6.4 Corporate Design 6.5 Wettbewerbe 6.6 Werbestrategien 10.10 Claim der KjG Fulda WIR LEBEN ES
30	15:00	TOP 7 Geschäftsführung (Finanzen und Mitgliederwesen) 7.1 Mitgliederwesen 7.2 Finanzen 7.3 Kassenprüfbericht 10.09 Geldpool für Ortsgemeinschaften 10.04 Erhöhung der Fahrtkostenpauschale
35	16:20	Kaffeepause ToGo
40	16:45	TOP 9 Wahlen 9.1 Wahlen zur Diözesanleitung 9.4 Wahlen zu den Vertretungsämtern 9.6 Wahlen zur Kassenprüfung
	19:00	Beratungsende und Essen
45	20:00	Eucharistiefeier
	22:30	„Welcome back to the 90s' Party“ im Keller

SONNTAG, 08.11.2015

50	Ab 8:Uhr	Frühstück
	8:45	Morgenimpuls
55	9:00	Studienteil: „Muss nur noch kurz die Schöpfung retten...“



5	10:00	TOP 8 Bericht des Diözesanausschusses
		8.1 Teambericht des DA
		8.2 Basisarbeit
		8.3 Kinder- und Jugendstufenarbeit mit Bericht des A-Teams
		8.4 Schulungsarbeit mit Bericht des GLKT
10		8.5 Spiritualität mit Bericht des SpiriT
		8.6 Freizeiten mit Bericht des FZT
		10.07 Antrag: Integratives Freizeitenangebot für junge Erwachsene
		8.7 Jahresthema
		10.08 Fortführung des Jahresthemas 2015 in 2016
15		8.8 Integration
		8.9 Ministrant*innenarbeit
		8.10 Merchandise und Verkaufsmaterialien
		8.11 Bericht 0,7% Spende
20	11:30	TOP 9 Wahlen
		9.2 Wahlen zum Diözesanausschuss
		9.3 Wahlen zu den Teams und Arbeitskreise
	12:30	Mitttagessen
25	13:15	TOP 9 Wahlen
		9.3 Weitere Wahlen zu den Teams und Arbeitskreisen
	14:45	Pause
30	15:00	TOP 10 Anträge
		10.3 Antrag: DiKo 2016
		10.5 Antrag: Arbeitskreis zum Thema Menschen auf der Flucht
		10.11 Fairtrade Kaffee und Schokolade
35		10.13 Bio für die Tiere
		10.14 Öko Äpfel und Öko Südfrüchte
	16: 30	TOP 11 Reflexion
40	17:00	TOP 12 Konferenzende



5

TOP LISTE**TOP 1 Eröffnung der Konferenz****TOP 2 Formalia**

- 10 2.1 Feststellen der Beschlussfähigkeit
 2.2 Verabschiedung der TOP-Liste
 2.3 Verabschiedung des Zeitplans

TOP 3 Bericht der Diözesanleitung

- 15 3.1 Persönliche Rückblicke der DL
 3.2 Teambericht der DL

TOP 4 Interne Vertretung

- 20 4.1 Diözesanstelle
 4.2 Diözesanausschuss
 4.3 Verbandsstruktur
 4.4 Mitarbeiter*innenführung

TOP 5 Externe Vertretung

- 25 5.1 BDKJ
 5.2 Jugendwerk St. Michael
 5.3 Bundesebene
 5.4 Thomas-Morus-Verein
 5.5 Bistum und Kirchenpolitik
 30 5.6 Bischöfliches Jugendamt

TOP 6 Öffentlichkeitsarbeit

- 35 6.1 Teambericht des IT-AK
 6.2 Homepage
 6.3 Soziale Medien
 6.4 Corporate Design
 6.5 Wettbewerbe
 6.6 Werbestrategien

TOP 7 Geschäftsführung

- 40 7.1 Mitgliederwesen
 7.2 Finanzen
 7.3 Kassenprüfbericht

TOP 8 Bericht des Diözesanausschusses

- 45 8.1 Teambericht des DA
 8.2 Basisarbeit
 8.3 Kinder- und Jugendstufenarbeit mit Bericht des A-Teams
 8.4 Schulungsarbeit mit Bericht des GLKT
 50 8.5 Spiritualität mit Bericht des SpiriT
 8.6 Freizeiten mit Bericht des FZT
 8.7 Jahresthema
 8.8 Integration
 8.9 Ministrant*innenarbeit
 55 8.10 Merchandise und Verkaufsmaterial
 8.11 Bericht 0,7% Spende



5	TOP 9	Wahlen
		9.1 Wahlen zur Diözesanleitung
		9.2 Wahlen zum Diözesanausschuss
		9.3 Wahlen zu Teams und Arbeitskreisen
		9.4 Wahlen zu Vertretungsämtern
10		9.5 Wahlen zum Wahlausschuss
		9.6 Wahlen zur Kassenprüfung
	TOP 10	Anträge
		10.01 Satzungsänderungsantrag
15		10.02 Geschäftsordnungsänderungsantrag
		10.03 DiKo 2016
		10.04 Änderung der Fahrtkostenpauschale
		10.05 Arbeitskreis zum Thema Menschen auf der Flucht
		10.06 Aktionen für Einzelmitglieder
20		10.07 Integratives Freizeitangebot für junge Erwachsene
		10.08 Fortführung des Jahresthemas 2015 in 2016
		10.09 Geldpool für Ortsgemeinschaften
		10.10 Claim der KjG Fulda: WIR LEBEN ES
		10.11 Fairtrade Kaffee und Schokolade
25		10.12 Veggie-Day/nachhaltigkeitstag
		10.13 Bio für die Tiere
		10.14 Öko Äpfel und Öko Südfrüchte
	TOP 11	Reflexion
30	TOP 12	Konferenzende



5

BERICHT DER DIÖZESANLEITUNG

1. TEAMBERICHT DER DIÖZESANLEITUNG

Personelles

Patrick Berg (24)	Betriebswirt	DL seit 2014, gewählt bis 2016
Julia Bodenbender (21)	Studentin Humanmedizin	DL seit 2013, gewählt bis 2015
Matthias Feuerstein (31)	Referent der KjG Fulda, berufsbegleitendes Studium Sozialmanagement	beratendes Mitglied
Nadja Grüll (19)	duale Studentin der Wirtschaftswissenschaften	DL seit 2014, gewählt bis 2016
Manuel Peters (36), geistlicher Leiter	Pfarrer in Vellmar	DL seit 2012, gewählt bis 2016
Massimo Zanonner (23)	Student Interdisziplinäre Europastudien	DL seit 2011, gewählt bis 2015

1.1. PERSÖNLICHE JAHRESRÜCKBLICKE DER DL

Persönlicher Rückblick Patrick

10 „Nichts ist so beständig wie der Wandel.“ (Heraklit von Ephesus)

Mein erstes Amtsjahr als Diözesanleitung der KjG Fulda neigt sich dem Ende zu. Rückblickend auf mein KjG Jahr ist zu erwähnen, dass es für mich in der Anfangszeit schwierig war, sich einen Überblick über die internen aber auch externen Vertretungsaufgaben zu verschaffen. Gerade im Hinblick auf die externen Vertretungsaufgaben wie beispielsweise dem BDKJ und die Haltung der KjG zu den aktuellen Themen, stellte für mich ein Lernfeld dar. Wir haben uns in diesem Jahr viel mit der Verbandstruktur und mit unserem Verbandsprofil beschäftigt, was für mich die Grundlage für meine Arbeit im nächsten KjG- Jahr darstellen wird. Wir sind viele Themen angegangen und konnten auch einige „Baustellen“ zum Abschluss bringen. Dennoch ist mir auch bewusst, dass noch viel vor uns liegt. Zuversichtlich auf das nächste Jahr bedanke ich mich ausdrücklich bei allen Team-Mitglieder*innen in der DL, die mir meinen Start in mein neues Amt so einfach wie möglich gestaltet haben. Darüber hinaus sage ich aber auch allen Mitarbeiter*innen der KjG Fulda „Danke“ für das geleistete Engagement in den Teams und Arbeitskreisen, denn ohne euch wäre das umfangreiche Programm mit den vielen tollen Aktionen der KjG Fulda nicht möglich.



In der KjG habe ich gelernt, dass die persönliche Meinung stets offen ausgesprochen werden kann und akzeptiert wird. Des Weiteren hab ich erfahren was Gemeinschaft bedeutet und habe so Freundschaften knüpfen können. Leider scheidet mit dieser DiKo



- 5 ein toller Mensch im Hinblick auf die fachliche Zusammenarbeit, aber auch auf persönlicher Ebene aus. Ich bedanke mich bei Dir, lieber Massimo für die tolle Zusammenarbeit und wünsche dir für deinen weiteren KjG- und für deinen weiteren persönlichen Weg alles erdenklich Gute.

Herzlichst Grüßt, euer Patrick

10 **Persönlicher Rückblick Jule**

- Mein KjG-Jahr war leider sehr durch meine Studiensituation geprägt. Bedingt durch zwei sehr anstrengende Semester, die vom Physikum im August/September gekrönt wurden, musste die KjG an einigen Stellen zurückstecken. Ich konnte an unseren Wochenenden/Treffen fast immer
- 15 nur zeitweise anwesend sein. Wichtig war mir aber, an den regelmäßigen Tekos teilzunehmen und so am Ball zu bleiben. Wir haben im Team über diese Situation gesprochen und ich habe kommuniziert, dass ich weniger Zeit und Energie für die KjG haben werde. Von Ende Juni bis Mitte September (die Physikums-Lern-, Schreib- und Bestehzeit ☺) habe ich mich
- 20 verstärkt aus der DL-Arbeit rausgenommen. Das hat nicht immer gut geklappt, weil aufgrund von Urlaubszeiten der Dller*innen und Matthias' Elternzeit an der ein oder anderen Stelle einfach doch dringende Absprachen getroffen werden mussten. In der Situation habe ich das als anstrengend empfunden, aber im Nachhinein habe ich dadurch noch mehr
- 25 gemerkt, dass ich nicht einfach zwei Monate „raus“ sein kann und will. Es hat mir trotz der großen Belastung im Studium in dieser Zeit gut getan, ein paar KjG-Aufgaben zu übernehmen. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei Nadja, Massimo, Patrick, Manuel und Matthias, die akzeptiert haben, dass ich weniger Aufgaben übernehmen konnte und so spärlich mit Anwesenheit gegläntzt habe ;) Danke, dass ihr mich ertragen habt, wenn es mal wieder sehr anstrengend wurde. Ich werde sobald nicht
- 30 mehr vom Physikum reden. „Ich muss lernen“ ist vorerst auch aus meinem Wortschatz gestrichen!



- Jetzt, da alles geschafft ist, bin ich hochmotiviert für die KjG am Start und kann aufgrund eines wesentlich entspannteren fünften Semesters mehr Aufgaben übernehmen und an Treffen da sein– ohne schlechtes Gewissen zu wenig für die Uni zu tun. Das genieße ich sehr! Ich habe viel Lust auf zwei weitere Jahre DL-Arbeit und bin gespannt, wie es mit
- 35 den vielen guten Ideen, die DA und DL im vergangenen Jahr hatten, weitergeht. Daran möchte ich mitarbeiten und hoffe, ein bisschen Erfahrung mitgeben zu können.

Liebe Grüße, eure Jule

Persönlicher Rückblick Nadja

- 40 Es ist nun gut ein Jahr her, dass ich das Amt der Diözesanleitung antrat. Wenn ich nun auf meine erste Amtszeit zurückblicke, dann blicke auf ein vielfältiges Jahr zurück.

- Am Anfang war das Jahr einerseits geprägt von Einarbeitungen in die Aufgaben einer DL, was sich durch die Erfahrungen und das Wissen von
- 45 Jule und Massimo sehr positiv gestalten. Andererseits wurde ich gleich ins kalte Wasser geschmissen und stellte einer Ortsgemeinschaft die neue Satzung an der Jahreshauptversammlung vor.

Darüber hinaus war das Jahr geprägt durch das Knüpfen von neuen Kontakten, produktive Ergebnisse und gesellige Abende an der BuKo, der



- 5 TMV Sommernacht und den DLA-Wochenenden. Auch Vertrautes und Bekanntes, wie z. B. der Thomas-Morus-Gottesdienst, bereitete mir viel Freude. Aber auch Neues durfte ich mitgestalten und erleben, wie beispielsweise die erste Einzelmitgliederkonferenz der KjG Fulda in Bad Hersfeld oder Vorbereitungstreffen für die Bundesweite Sternsinger*innenaussendung am 29.12.2015.

- 10 Alles in allem ist die KjG mir dieses Jahr noch mehr ans Herz gewachsen und Heimat geworden. Nun freue ich mich schon ein weiteres KjG Jahr mit euch und hoffentlich weiteren schönen Erlebnissen und Erfahrungen verbringen zu dürfen.

Eure Nadja

Persönlicher Rückblick Manuel

- 15 Dank des Vertrauens der DiKo-Delegierten im November 2014 durfte ich ein weiteres, drittes Jahr als "Geist" in der KjG im Bistum Fulda mitwirken.

- Ich empfand es als das intensivste Jahr meiner Mitarbeit. Nicht, dass ich besonders viel mehr gemacht hätte als die Jahre davor. Aber so langsam kenne ich den Laden und die Leute. Es ging für mich mehr
20 so in die Tiefe: Das Erleben der verschiedenen Wechsel in der DL, im DA und in den Teams - und die damit verbundene positive Erfahrung, dass es mit neuen motivierten Menschen immer weiter geht; die besondere Heimat, die ich in der KjG finde, die eine
25 Konstante für mich ist, nachdem ich im letzten Jahr gerade als Kaplan nach Bad Hersfeld gewechselt bin; wiederkehrende Termine, die ich gerne wahrgenommen habe - Eucharistiefiern bei Gruppenleiterkursen und verschiedenen Freizeiten, Lagern oder Wochenenden; das "Geistertreffen" im Dezember, an dem ich erstmals teilgenommen
30 habe und mich mit Geistern anderer Diözesen unter anderem mit der Theologie der Verbände befasst habe; die Teilnahme an den beiden gemeinsamen Wochenenden von DL und DA - wenigstens von Freitag bis Samstagmittag, und an den DL-Abendtreffen.



- Bei all diesen Gelegenheiten konnte ich als geistlicher Leiter probieren, etwas von eben dem Heiligen Geist in den Verband zu tragen, von dessen Wirkung ich überzeugt bin! Es ist der Geist, der in jeder
35 und jedem von Euch ist, der Euch Ebenbild Gottes sein lässt und dessen Lebenskraft im Leuchten Eurer Augen zu sehen ist!

- Auch mit meiner neuen Aufgabe als Pfarrer der Pfarrei Heilig Geist in Vellmar möchte ich weiterhin für die KjG im Bistum Fulda unterwegs sein. Ich bin gespannt, wie das gelingen soll, da der Norden
40 doch weit weg und die Aufgaben neu und vielfältig sind. Aber erstmal geht es weiter - gemeinsam mit engagierten Menschen, die für Kontinuität sorgen und mit ganz neuen Playern, auf die ich schon gespannt bin. Mit Euch!

Euer Manuel

Persönlicher Rückblick Massimo

Ich blicke auf ein vielfältiges Jahr zurück, denn in Keinem zuvor haben ich KjG so intensiv erleben dürfen. Mein Entschluss, am Jahresanfang für die Stelle des Bundesleiters zu kandidieren, sorgte dafür, dass es zumindest bis Ende Mai, fast nichts Anderes mehr in meiner Realität außer KjG gab. Ich habe in diesem Verband so viele tolle Menschen kennenlernen



- 5 dürfen und neue Freunde gefunden, dass ich es selbst manchmal gar nicht glauben kann und dennoch bin ich einfach nur glücklich darüber.

Als DL in Fulda war das zurückliegende Jahr daher genauso abwechslungsreich. Die Teamfindung mit Nadja und Patrick als „neue“ nach der DiKo 2014 gestaltete sich mehr als einfach und ich bedanke mich herzlich bei den Beiden, dass sie mich in so mancher verankerten Arbeitsweise aufgerüttelt haben.



- 10 Sehr erfüllt hat mich dieses Jahr, zu sehen, wie unsere neue Satzung in der Praxis umgesetzt wurde: Der Besuch von so mancher Jahreshauptversammlung und das Mitbekommen der direkten Basisarbeit lassen in mir die tiefe Überzeugung wachsen, dass dieser Verband stark und gemeinschaftlich in die Zukunft gehen kann, auch wenn es hier und da unterschiedliche Auffassungen und Meinungen gibt, was aber genau das ist, was uns als KjG ausmacht.

- 20 Es fällt mir schwer, mich bei diesem Jahresrückblick nur auf das letzte Jahr zu beschränken, denn fast automatisch geht mein Blick auf die vergangenen vier Jahre zurück – eine spannende und bereichernde Zeit und so kann ich mir es nicht nehmen lassen all jenen Menschen in der KjG Fulda zu danken, die mich auf meiner Reise geprägt und begleitet haben. Eine Namensliste würde den Rahmen hier wohl sprengen

- 25 Meinen DL Kolleg*innen Nadja, Manuel, Patrick und Jule danke ich umso mehr für ihre allzeit vorhandene Unterstützung während meiner Kandidatur und den damit verbundenen Belastungen für die KjG-Arbeit in Fulda. Und unserem Referenten Matthias bin ich auch zu größtem Dank verpflichtet, für seine Akzeptanz meiner manchmal eher radikalen Meinung und so manch geflogenen Kugelschreiber, aber umso mehr für die kollegiale Zusammenarbeit in diesen 4 Jahren.

- 30 Mein Weg hier in Fulda führt nun zum Ziel, doch bin ich dankbar weiterhin ein Teil der KjG zu sein und so bleibt mir am Ende euch allen tollen Menschen nur noch „Ciao, arrivederci!“ zu sagen.

Euer Massimo

1.2. GEMEINSAMER JAHRESRÜCKBLICK

Perspektive

- 35 Massimo wird auf dieser DiKo sein Amt niederlegen. Nadja, Patrick und Manuel werden ihre Amtszeit erfüllen. Julia wird sich wieder zur Wahl stellen. Wir haben uns nach potentiellen neuen Teammitgliedern umgeschaut.

Arbeitsweise und Teamstimmung

- 40 In diesem Berichtsjahr haben wir uns gemeinsam mit dem DA an drei Wochenenden getroffen. Darüber hinaus sahen wir uns an zwei Abendtreffen und im Rahmen von anderen Veranstaltungen (Kick-off, BDKJ DV, Buko, Team-Event, etc.), wo wir uns austauschten und Absprachen trafen. Hinzu kamen in einem etwa vierwöchentlichen Abstand Telefonkonferenzen, bei denen wir uns gegenseitig auf einen aktuellen Stand



- 5 brachten und gegebenenfalls Aufgaben neu verteilten. Zudem gab es Kontakt über E-Mail und in unserer WhatsApp-Gruppe, die kurze Nachfragen ermöglichte.

Die Teamstimmung war die meiste Zeit sehr gut, wobei es leider nicht möglich war, ein komplettes Wochenende und an allen Telefonkonferenzen vollständig anwesend zu sein. Das war sowohl für das Arbeiten, als auch für die Teamstimmung manchmal nicht optimal. Allerdings war es auch schlicht
10 nicht anders zu gestalten. Eine kontinuierliche Arbeit war dennoch stets gewährleistet und wir hatten auch viel Spaß bei unseren Treffen. Außerdem empfanden wir unsere Treffen als sehr produktiv.

2. INTERNE VERTRETUNG

2.1. DIÖZESANSTELLE

15 **Referent**

Die Arbeit mit Matthias läuft sehr gut und zufriedenstellend für uns. Wir stehen in regelmäßigem Kontakt und schätzen Matthias' Beratung und Meinung sehr! Er nimmt sowohl an unseren Treffen, als auch an den Telefonkonferenzen teil und ist für uns immer gut erreichbar. Neben den Treffen im Team, besteht die Möglichkeit, sich auch einzeln mit Matthias im Büro zu treffen, um gemeinsam zu
20 arbeiten. Wie bisher ist er Mitglied in der DL-WhatsApp-Gruppe, sodass er auch beteiligt ist, wenn schnelle Entscheidungen zu treffen sind oder Informationen zügig weitergegeben werden müssen.

Matthias ist für uns und für die Mitglieder Dreh- und Angelpunkt, wenn es um Informationen, Unterstützung und Beratung geht. Da bei ihm alle Fäden zusammenlaufen, fallen wichtige Themen nicht unter den Tisch. Auf seine Arbeit ist immer Verlass und auch in diesem Jahr können wir nur
25 betonen, wie wichtig sie für die DL und den gesamten Verband ist.

Vom 12.8.-11.9. war Matthias in „Vollzeit“-Elternzeit und vom 12.9.-11.10. in „Teilzeit“-Elternzeit mit 26 Wochenstunden, die vornehmlich an den Wochenenden eingesetzt wurden. Diese Zeit wurde gut geplant und wir hatten durch Jochen als unseren Sekretär einen festen Ansprechpartner. Es gab ein Übergabegespräch mit zwei Personen aus der DL. Wir haben gemeinsam geplant, wer welche
30 Aufgaben übernehmen kann, um besonders die Einzelmitgliederkonferenz und die Diözesankonferenz gut vorbereiten zu können. Aus unserer Sicht war diese Übergabe sehr strukturiert, sodass uns die wesentlichen Aufgaben klar waren und wir mit der Umsetzung beginnen konnten. Auch an dieser Stelle möchten wir dir vielmals danken, weil du selbst in der Elternzeit über WhatsApp für uns erreichbar warst. Wir haben uns aber bemüht, das nicht zu übertreiben und hoffen, dass du deine
35 Elternzeit genießen konntest.

Lieber Matthias, vielen Dank für deinen Einsatz und die großartige Unterstützung! Wir sind begeistert davon, wieviel Energie und Zeit du auch über deine Arbeitszeit hinweg in unseren Verband investierst. So oft bist du bei uns die erste Anlaufstelle und stehst uns mit Rat und Tat zur Seite. Und nicht zuletzt haben wir an unseren Treffen jede Menge Spaß zusammen.

40 Wir wünschen dir weiterhin viel Freude an deiner Arbeit!

Sekretär

Wie gewohnt läuft die Arbeit in unserem Sekretariat hervorragend. DL, DA, die Teams und Mitarbeiter*innen finden in Jochen einen kompetenten Ansprechpartner. Wir freuen uns über die gute Kommunikation und die Zuverlässigkeit. Durch die schnelle und gleichzeitig sorgfältige Arbeit fühlen
45 sehr gut von unserem Sekretär unterstützt. Während Matthias' Elternzeit war Jochen für uns



- 5 Hauptkontaktperson. Wir sind sehr froh, dass durch Jochens Arbeit viele Dinge in dieser Zeit reibungslos ablaufen konnten. Wir waren immer gut informiert über den neuesten Stand in der Diözesanstelle.

Lieber Jochen, wir sind uns sicher, dass deine wertvolle Arbeit ein sehr wichtiger Beitrag zum Gelingen unseres Handelns ist. Wir hoffen, du hast weiterhin Freude daran, der beste Sekretär zu sein, den man sich als KjG nur wünschen kann!

2.2. DIÖZESANAUSSCHUSS

Die Zusammenarbeit mit dem DA lief in diesem Jahr hervorragend. So fiel der Start für die gemeinsame Arbeit bereits beim Kick-Off im November. Hier konnten die gemeinsamen Arbeitsweisen und die jeweiligen Arbeitsfelder abgesteckt werden. DL und DA entschieden sich bereits hier, dass die Tagungswochenenden nach Möglichkeit gemeinsam abgehalten werden sollen, wobei auch Zeit für getrenntes Tagen in den Gremien möglich sein muss.

DA und DL trafen sie in diesem Jahr an drei gemeinsamen Wochenenden im Januar, Juni und September. Die Wochenenden waren stetes sehr produktiv und arbeitsintensiv. Durch diese neue Tagungsweise konnten viele gemeinsame Entscheidungen getroffen werden und der Austausch zwischen DA und DL lief besser und einfacher. Darüber hinaus waren Teile der DL bei jeder Telefonkonferenz des DAs vertreten. Der DA setzte sich in diesem Jahr aus erfahrenen Mitarbeiter*innen und neuen Mitarbeiter*innen zusammen. Das vereinfachte die Arbeit, da die nötige Erfahrung und der Blick für die wesentlichen Aufgaben bereits vorhanden waren. Wir stellen fest, dass der diesjährige DA sehr motiviert und mit vielen neuen Ideen agiert hat. So konnten viele Themen, nach längerer Bearbeitungszeit abgeschlossen werden (näheres siehe DA-Bericht). Wir möchten an dieser Stelle nochmal betonen, dass wir eure geleistete Arbeit in diesem Jahr besonders anerkennen, da wir gemeinsam viele Themen voranbringen konnten. Dies lag vor allem daran, dass sich an gemeinsame Terminabsprachen gehalten wurde und so stets ausreichende personelle Ressourcen bei allen Treffen vorhanden waren.

Wir bedanken uns bei euch für die großartige Zusammenarbeit und freuen uns sehr, dass wir im nächsten Jahr mit ähnlicher personeller Besetzung mit euch weiter zusammenarbeiten dürfen.

2.3. VERBANDSSTRUKTUR

35 Das Jahr war geprägt von der Umsetzung der neuen Verbandsstrukturen durch die Satzungsreform der vorangegangenen DiKo. Es war erhebend zu erleben, welche Motivation auf den Jahreshauptversammlungen der Ortsgemeinschaften an den Tag gebracht wurde und welches mannigfaltige Programm mancherorts angegangen wird. Wir freuen uns, dass der Wunsch die Ortsgemeinschaften mehr an die Diözesanebene anzubinden, fürs Erste fruchtet.

40 Parallel stellten wir fest, dass es einige Ortsgemeinschaften gibt, welche lediglich noch als „Name auf dem Papier“ auftauchen und welche auch nach mehrfacher Anfrage kein Lebenszeichen von sich gegeben haben. Da dieser Fakt unmittelbare Konsequenzen für den demokratischen Ablauf der Diözesankonferenz mit sich bringt, haben wir uns als DL entschlossen, eine Möglichkeit in der Satzung zu schaffen, welche diesem Problem begegnet (vgl. Antrag 10.1). Wir bedauern diesen Umstand, möchten durch ihn jedoch nicht die Arbeitsfähigkeit des Diözesanverbandes gefährden.

Ferner ist uns einmal mehr bewusst geworden, dass wir ein Verband mit vielen Einzelmitgliedern sind,



- 5 welche auch einen geeigneten Raum zu Aktionen und Beratungen erhalten sollten. Wir freuen uns, dass die erste EMKO in diesem Jahr stattgefunden hat und sehen gleichzeitig Ausbaupotential für die Zukunft.

Zusammenfassend sind wir mit der aktuellen Situation zufrieden, wenn es auch wünschenswert wäre, dass es in ehemaligen Regionen, wie dem Norden, zu einer Wiederbelebung von KjG-Leben käme und sich die Einzelmitglieder noch intensiver vernetzen könnten. Daher begrüßen wir auch den von der EMKO gestellten Antrag 10.06. ausdrücklich.

2.4. MITARBEITER*INNENFÜHRUNG

15 Die Mitarbeiter*innenführung hatte dieses Jahr einen erhöhten Stellenwert in unserer Arbeit. Neben dem Kick-Off im vergangenen November, an welchem wir eine verbandsinterne Präventionsschulung durchführen konnten, fand auch wieder ein Team-Event statt, welches in diesem Jahr als Multiplikator*innenfahrt nach Leipzig ausgestellt wurde. Einen Bericht hierzu können wir gerne mündlich nachliefern.

20 Mit den genannten Angeboten sehen wir eine gute Balance zwischen inhaltlicher Arbeit und Spaß gegeben und möchten auch im kommenden Jahr daran festhalten.

Im Laufe des Jahres haben wir uns mit den Erstattungen von Fahrtkosten beschäftigt, welche in Antrag 10.04 dieser Unterlagen angepasst werden sollen.

25 Ein weiteres großes Thema für unsere Mitarbeiter*innen sind die vom Bistum vorgegebenen Präventionsschulungen. Wie bereits erwähnt konnten viele unserer diözesanen Mitarbeiter*innen am Kick-Off geschult werden. Ebenso haben einige Mitglieder auf Ebene der Ortsgemeinschaften das reichhaltige Schulungsangebot des Bistums angenommen, womit wir in diesem Bereich gut aufgestellt sind. Zeitgleich gilt es im kommenden Jahr noch genauer drauf zu achten, da das Bistum nun „das Tempo anzieht“:

30 Ab dem 01.01.2016 müssen seitens des DVs und der Ortsleitungen alle neuen Betreuer*innen und ehrenamtlichen Mitarbeiter im direkten Umgang mit Minderjährigen an das Bistum namentlich gemeldet werden. Diese sollen dann, bevor sie eine Präventionsschulung besuchen, ihre Führungszeugnisse im bekannten Verfahren an das Bistum senden, um diesem Einsicht in die relevanten Paragraphen zu gewähren. Danach soll der Schulungsbesuch stattfinden.

35 Für bereits mitwirkende Ehrenamtliche ohne Schulung im Verband gilt, dass diese bis zum 01.07.2016 eine Schulung besucht haben sollten, da sie ansonsten vom Bistum angeschrieben und zur Teilnahme aufgefordert werden. Zusammengefasst bedeutet dies, dass in der kommenden Freizeitsaison „nur“ noch geschulte Ehrenamtliche mit auf die Maßnahmen fahren sollten. Ab 2017 sieht das Bistum dann auch die Möglichkeit vor, Fördermittel zu kürzen, falls Ehrenamtliche ohne Präventionsschulung in Kontakt mit Kindern- und Jugendlichen an kirchlichen Veranstaltungen gelangen.

40 Als DL ist es nun unsere Aufgabe, die Ortsgemeinschaften und Einzelmitglieder über das Verfahren zu informieren, was noch in diesem Jahr passieren wird. Das genaue Verfahren erarbeiten wir in Absprache mit unserer Diözesanstelle und werden es rechtzeitig kommunizieren.

45 Ein weiterer großer Themenbereich für unsere Mitarbeiter*innen war der Umgang mit dem Thema „Ernährung“ in der verbandlichen Arbeit. Da die Ereignisse der vergangenen DiKo auch uns geprägt haben, setzten wir uns innerhalb der DL und gemeinsam mit dem DA sehr intensiv mit diesem Thema auseinander. Nach einer herausgegebenen Handreichung an die Freizeitleitungen, in welcher wir den Stellenwert der persönlichen Freiheit mit den schützenswerten Aspekten der Schöpfung zu vereinigen versuchten, haben wir gemeinsam mit dem DA an unserem Wochenende



- 5 im September einen Beschluss gefasst, um beiden Aspekten Rechnung tragen zu können:

„Um der Ausbeutung unserer Schöpfung entgegenzuwirken, werden die Verpflegungssätze für diözesane Treffen von Teams, Arbeitskreisen und Gremien, als auch von diözesanen Fahrten, Freizeiten und Lagern angehoben, um biologische, faire und regionale Produkte vereinfachter erwerben zu können und gleichzeitig den Finanzdruck aus den Küchenteams und leitenden Personen etwas abzumildern. Die Erhöhung der Verpflegungssätze geht mit Informationen und einer Sensibilisierung einher, wieso wir es für angebracht halten, Lebensmittel zu kaufen, die der Umwelt gegenüber verträglicher sind und in ihrem Konsum aber vorweg nicht finanzierbar waren.“

Die genaue Ausarbeitung wird an der DiKo als Tischvorlage zur Einsicht vorliegen. Wir empfinden unser Vorgehen als richtig, da wir als Verband Anreize schaffen und zum bewussten Einkauf und Konsum von Lebensmitteln animieren und motivieren wollen, ohne dabei aber ein Gefühl des Zwanges und der Bevormundung erzeugen zu wollen. Daneben haben wir im vergangenen Jahr individuell versucht unsere Veranstaltungen und die dazugehörigen Anmeldeformalitäten zu öffnen und so verschiedenste Arten der Ernährung abzubilden.

20 3. EXTERNE VERTRETUNG

3.1. BUND DER DEUTSCHEN KATHOLISCHEN JUGEND (BDKJ)

Allgemeine Situation

Der BDKJ konnte in diesem Jahr viele verschiedene Aktionen und Workshops anbieten, von denen leider einige aufgrund von Teilnehmer*innenmangel ausfallen mussten.

- 25 Wir freuen uns, dass der Kontakt zum BDKJ-Vorstand seit der Diözesanversammlung wieder besser läuft. Sophia und Michael sind vom Vorstand aus zuständig für die KjG. Bei ihrem Besuch am DL/DA-Wochenende im Juni konnten wir gegenseitige Erwartungen für die Zusammenarbeit klären und Wünsche äußern. Wir hoffen, dass der Kontakt weiterhin so gut bleibt.

30 Der lang ersehnte Vorstands-Newsletter ist im August zum ersten Mal erschienen. Grundsätzlich sehen wir dies als Schritt in die richtige Richtung, hätten uns aber insgesamt mehr Information für einen so großen Zeitraum (seit der DV) gewünscht. Wir hoffen, dass wir künftig in kürzeren Abständen über die Arbeit des Vorstands informiert werden. Im Gegenzug erhält der BDKJ-Vorstand wie bisher von uns die nach jedem größeren Treffen verfassten Mitarbeiter*innen-Mails.

- 35 Zum 30.09. hat Christian Kirschner das Referat Politische Bildung verlassen. Wir haben die Zusammenarbeit mit Christian sehr geschätzt und bedauern seinen Weggang. Ab 1.10. übernimmt Lisa Simla seine Stelle. Wir werden zeitnah Kontakt zu ihr aufnehmen, um uns vorzustellen und gegenseitig kennenzulernen.

40 Vom 07.-09.10. findet in Kooperation mit dem BDKJ eine Bildungsfahrt nach Leipzig statt, welche auch gleichzeitig unser Team Event darstellt. Leider gab es rund um die Kooperation zwischen BDKJ und KjG viele Missverständnisse darüber, was genau die Kooperation beinhaltet. Der Weggang von Christian, welcher dieses Seminar auch inhaltlich mitgestaltet hätte, hat diesen Umstand nicht gerade verbessert. Dies konnte jedoch geklärt werden und ein mündlicher Bericht zum Seminar kann auf Wunsch erfolgen.

- 45 Ein sehr wichtiges Thema ist für den BDKJ aktuell die bundesweite Eröffnung der Aktion Dreikönigssingen am 29.12. in Fulda. Hier werden ca. 1500 Sternsinger erwartet.



- 5 Es werden weiterhin dringend Helfer*innen aus den Verbänden gesucht, besonders
Workshopleiter*innen, aber auch Ordner und Personen für die Schul-Orga-Teams. Wir hoffen, dass
noch einige KjGler*innen bereit sind, bei dieser großen Veranstaltung zu helfen. Als Planungsgröße
wünscht sich die DL 20 Mitarbeitende, die sich hier engagieren und auch spezifische KjG Angebote,
wie eine Helfer Party am Abend mit zur Umsetzung bringen. Melden kann man sich bei Andrea Koob
10 oder Katharina Schick. Save the date: Kickoff-Veranstaltung mit weiteren Informationen am 28.11. ab
10 Uhr in Fulda.

Hauptausschuss

- Wir waren im Hauptausschuss durch Jule und Niklas Jungermann vertreten, die beide als
Dekanatsvertreter in diesem Gremium sind. Jule konnte bedingt durch ihre Studiensituation nicht an
15 allen Hauptausschussterminen teilnehmen. Wir haben uns aber bemüht, in diesem Fall eine
Vertretung für sie zu finden, die die Anliegen der KjG vertritt. Die Hauptausschusstermine fanden
sehr regelmäßig als Abendtreffen statt. Außerdem gab es im Berichtszeitraum zwei
Hauptausschusstage. Die Arbeit des Hauptausschusses bestand im Zeitraum vor der DiKo
hauptsächlich aus Beratungen zur Mittleren Ebene und zum Zuschussreader. Nach der DV stand die
20 Umsetzung der überwiesenen Anträge im Mittelpunkt. Der Antrag „Inklusion geflüchteter Kinder in
der Gesellschaft und dem BDKJ Fulda“, sowie der Antrag „Engagement in entwicklungspolitischer
Bildungsarbeit im Hinblick auf die Eröffnung der Aktion Dreikönigssingen“ wurden mit Änderungen
angenommen. Hier wird an der Umsetzung gearbeitet. Beispielsweise findet ein Vernetzungstreffen
der Verbände statt, an dem sich über Hilfe für Geflüchtete von Seiten des BDKJ ausgetauscht werden
25 kann. Hier wird sich auch die DL vertreten. Außerdem prüft der Hauptausschuss, inwieweit Lager und
Fahrten der Ortsgruppen der Mitgliedsverbände unabhängig von der Anzahl der Übernachtungen
bezuschusst werden können. Hierzu hatten wir bereits eine Abfrage an unsere Ortsgemeinschaften
geschickt und diese dem BDKJ zur Verfügung gestellt. Die Arbeit im Hauptausschuss schreitet
momentan gut voran und wir erleben die Sitzungen als produktiv.
- 30 Der Hauptausschuss war außerdem beteiligt am Bewerbungsverfahren zum geschäftsführenden
Vorstand und zum Referat Politische Bildung.

BDKJ-DV

- An der BDKJ-DV vom 24.-26. April waren von der DL Massimo, Patrick und Jule anwesend. Durch
Jules Delegation über das Dekanat Marburg-Amöneburg hatten wir noch zwei Stimmen zu vergeben,
35 die durch Lukas Groß und Matthias Schneider wahrgenommen wurden. An dieser Stelle möchten wir
uns bei Beiden für ihren Einsatz nochmal herzlich bedanken!

- Im Vorstand gab es dieses Jahr einige personellen Neuerungen. Nicole Kisters Amtszeit endete und
sie schied aus dem Vorstand aus. Sophia Wagner wurde als neue geistliche Verbandleitung gewählt.
Als männlicher Vorstand wurde Stephan Acker in seinem Amt bestätigt und Michael Kempa wurde
40 neu gewählt. Katharina Schick wurde erneut als geschäftsführendes Vorstandsmitglied gewählt. Auch
der Hauptausschuss ist voll besetzt.

- Eine wichtige Änderung gab es im Bereich der Mittleren Ebene. Die Diözesanversammlung hat
beschlossen, dass sich der BDKJ-Fulda nicht mehr, wie bisher, in Dekanate gliedert, sondern in vier
Regionalverbände. Diese Änderung wurde vorgenommen, um die Struktur der Mittleren Ebene zu
45 vereinfachen, die im DV mit sehr wenig Leben gefüllt war.

Die inhaltlichen Anträge wurden aufgrund des langen Wahl- und Berichtsteils in den Hauptausschuss
vertagt, der sich mit der Umsetzung dieser Anträge beschäftigt hat.



5 **Freiwilligendienste**

Das neue Freiwilligendienstjahr begann wie immer im August und ist mit 130 Freiwilligen voll belegt. Auch personelle Veränderungen standen in diesem Jahr an. Christine Wingenfeld hat das Referat Freiwilligendienste verlassen und Antje Springer hat ihre Stelle übernommen. Damit werden die Freiwilligen weiterhin von vier hauptamtlichen Referentinnen begleitet (Anja Zilian, Nicole Gerstung, Gabriele Krieg-Hartmann (Caritas) und Antje Springer). Das Sekretariat wird von Antonia Blum geführt. Die bestehende Kooperation mit dem Caritasverband erweist sich weiterhin als zufriedenstellend.

3.2. JUGENDWERK ST. MICHAEL E.V. (JW)

Das Jugendwerk St. Michael e.V. ist der Rechts- und Vermögensträger der KjG Fulda und Eigentümer der Tagungshäuser Thomas-Morus-Haus (TMH) und Ludwig-Wolker-Haus (LWH) in der Rhön. Es übernimmt die Kontenführung der KjG und ist somit in allen Finanzfragen Dreh- und Angelpunkt unseres Handelns. Wir möchten hier ein ausdrückliches Lob an Monika Braun und Adelheid Klüber aussprechen, welche uns mit ihrer Arbeit in der Verwaltung der Finanzen eine enorme Unterstützung sind. Ebenso möchten wir Bettina Schreiner-Faulstich danken, welche für die Belegungen der Häuser (TMH, LWH, PLH) zuständig ist und uns stets eine kompetente Ansprechpartnerin war.

Die Häuser standen auch dieses Jahr im Fokus der Jugendwerksarbeit: Nachdem das LWH im November 2013 fertiggestellt und feierlich eingeweiht werden konnte, widmet sich das Jugendwerk nun dem Ausbau und der Modernisierung des TMHs in Hilders. Hierzu wurde eigens ein Bauausschuss gegründet, in welchem die Interessen der KjG kompetent durch Gregor Antochin vertreten werden. Die ersten Maßnahmen zur Umgestaltung des TMHs haben bereits begonnen, jedoch mussten die weiteren Baumaßnahmen unterbrochen werden, da es einen Formfehler hinsichtlich der Beantragung der Fördermittel gab. Die Baumaßnahmen sollen voraussichtlich 2016 fortgeführt werden.

Im September war ein gemeinsames Treffen zwischen der KjG Diözesanleitung und dem Vorstand des Jugendwerks geplant. Dieser musste leider von Seiten des Jugendwerks kurzfristig abgesagt werden, was wir sehr bedauert haben. Ein neuer Termin ist für den 12.10.2015 geplant. Ziel dieses Abstimmungsgesprächs ist die weitere Entwicklung der finanziellen Situation der KjG Fulda zu betrachten. Es geht um Fragen von Geschäftsbesorgung, Gemeinnützigkeit und der Abgabe von Steuererklärungen.

Der Kontakt zum Jugendwerk war dieses Jahr aufgrund des angefallenen Gesprächsbedarfs angemessen. Wir erleben den größtenteils neu gewählten Vorstand als engagiert. An den Vertreterversammlungen waren wir mit mindestens einer KjG-Stimme vertreten.

Bezüglich der diesjährigen Freizeitsaison ist zu erwähnen, dass das Zeltlager und das Schnupperlager am TMH wieder selbstversorgt stattfinden konnten und sich das Jugendwerk trotz geringerer Teilnehmer*innenzahlen beim Zeltlager hierzu bereit erklärte.

Wir danken dem Jugendwerk für seine wichtige Arbeit und hoffen auch in Zukunft auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

3.3. BUNDESEBENE

Der Kontakt zur Bundesebene war dieses Jahr überdurchschnittlich hoch und wir bewerten dies als positiv.



5 Es begann nach unserer vergangenen DiKo mit der Genehmigung unserer Satzung und durch die Einblicke, die Massimo mit in den Verband getragen hat, aufgrund seiner Kandidatur zur Bundesleitung. Die Teilnahme am Frühjahresbundesrat in Würzburg haben für die KjG Fulda Jule und Massimo sichergestellt.

10 Auf der Bundeskonferenz Ende Mai wurde in einem spannenden Wahlkrimi Marc Eickelkamp (DV Paderborn) als neuer Bundesleiter gewählt und wir wünschen ihm und der gesamten Bundesleitung viel Erfolg in der Zusammenarbeit und viel Tatendrang bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Ebenso wurde Tim Dreyhaupt als Bundesleiter würdig verabschiedet.

15 Inhaltlich beschäftigte sich die diesjährige Bundeskonferenz sehr mit Einsparungsmaßnahmen in der Bundesstelle, was allen Anwesenden sehr viel Kraft abverlangte und den nun beteiligten Gremien, wie Bundesleitung und Verwaltungsrat, noch abverlangt wird. Es ist erfreulich, dass wir als DV Fulda in diesem Prozess mittels Massimo als neues Verwaltungsratsmitglied miteingebunden sind.

20 Zeitgleich finden wir es sehr schön, dass der Bundesverband sich dazu entschieden hat, eine neue Großveranstaltung vom 24.-28.05.2017 im Ruhrgebiet durchzuführen und die KjG Essen hierbei als Kooperationspartner*in eingesprungen ist. Im zuständigen Sachausschuss sind wir ebenfalls durch Massimo vertreten, der uns dahingehend auch immer auf dem aktuellen Stand der Dinge hält. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt, den sich der Bundesverband gegeben hat, ist der Beschluss „Stell dir vor es gäbe Frieden – Weltweit“, welcher eine klare Positionierung des Bundesverbandes zur friedenspolitischen Lage in der Welt festlegt und darüber hinaus zu Aktionen in Kooperation mit Pax Christi aufruft. Wer sich noch weiter über die Beschlüsse und den Verlauf der Bundeskonferenz
25 informieren möchte, der kann gerne unter <http://www.kjg.de/index.php?id=buko2015&L=0%2Findex.php%3Fid%3D30> ein wenig stöbern.

Aufgrund des Stichtags der Berichtslegung werden wir von den Ergebnissen des Herbstbundesrates mündlich berichten.

30 Aus Fuldaer Sicht bleibt noch zu erwähnen, dass wir es als etwas erschwerend empfinden, dass seitens der Bundesebene kein „Rund-um-sorglos-Paket“ für das neue Corporate Design bereitgestellt wurde, sondern die brauchbaren Unterlagen fragmenthaft übermittelt wurden. Zeitgleich freuen wir uns über die schönen neuen Banner und Mitgliedsausweise.

35 Wir bedanken uns bei der Bundesleitung und explizit bei unserer zuständigen Bundesleiterin Anne Schirmer, die uns immer zur Seite stand, wenn wir ihren Rat benötigten und jährlich gerne auf unsere DiKo kommt.

3.4. THOMAS-MORUS-VEREIN (TMV)

40 Der Kontakt zu unserem Förderverein war in diesem Jahr sehr gut. So wurde im November 2014 die Jahreshauptversammlung durch Patrick besucht. Ein weiteres Treffen fand im Juni im Rahmen unseres DLA-Wochenendes am Buchschirm statt. Hier feierten wir gemeinsam einen kleinen Gottesdienst und konnten anschließend bei einem gemütlichen Grillabend informelle Gespräche mit den Mitgliedern des TMV führen. Auch in diesem Jahr sicherte uns der TMV-Vorstand finanzielle Unterstützung für unsere Projekte zu, wofür wir ihm hiermit nochmals danken wollen. Die Gremien DL und DA haben bereits Ideen gesammelt. Eine endgültige Investitionsentscheidung ist
45 allerdings von Seiten der DL noch nicht getroffen worden.



- 5 Daneben haben wir uns weiterhin damit beschäftigt, wie man für eine TMV-Mitgliedschaft bei ausscheidenden KJGler*innen besser werben kann. Die Umsetzung der dort gefassten Beschlüsse steht durch die D-Stelle unmittelbar bevor.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unserem Förderverein und seinem Vorstand und setzen auch im kommenden Jahr auf eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit.

10

3.5. BISTUM UND KIRCHENPOLITIK

Auch im vergangenen Jahr wurde kein Treffen mit einem Mitglied der Bistumsleitung vereinbart. Wir setzten inhaltlich andere Schwerpunkte, zu denen die Auseinandersetzung mit Prozessen in der Kirche von Fulda ohnehin gehörten.

- 15 Auf der DiKo wird es allerdings Gelegenheit geben, mit Generalvikar Gerhard Stanke persönlich ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns, mit ihm ein Mitglied der Bistumsleitung bei uns begrüßen zu dürfen und danken ihm für seine Bereitschaft teilzunehmen.

Da Manuel im pastoralen Dienst ist, bekommen wir ausreichend mit, was im Bistum vor sich geht, zumal auch Matthias stets gut informiert ist.

- 20 Am 10. November 2014 verstarb Prälat Rudolf Hofmann (* 19. Juli 1939). Er war nach seiner Priesterweihe am 2. April 1966 bis 2002 als Kaplan und Pfarrer in Bad Orb tätig. Danach war er als Domkapitular und Leiter des Seelsorgeamts tätig. Sein besonderes Engagement galt der Jugendarbeit.

- 25 Auch in diesem Jahr ist die Bistumsverwaltung nach beendeten Umbauarbeiten zurück ins neu sanierte „Haupthaus“ gezogen. Damit ist es dem Bischöflichen Jugendamt und unserer Diözesanstelle wieder etwas näher gerückt.

- 30 Was die Seelsorge angeht, werden aktuell die „Grundlagen der Pastoral im Bistum Fulda“ weiterentwickelt. Die Abteilungsleiterkonferenz überträgt die Ergebnisse des Papiers gerade in praktisches Handeln und Ziele. Hierüber mehr zu erfahren, wäre ein Wunsch an den Jugendpfarrer Thomas Renze und Herrn Generalvikar Stanke.

- 35 Ein weiteres Bistumsthema in unserem Bereich sind die Schulungen für ehrenamtlich Engagierte zum Thema „Prävention von sexuellem Missbrauch“. Das Bischöfliche Jugendamt hat hierzu seit Juli 2014 619 Personen geschult, - davon 101 KJGler*innen. Wir erleben die Schulungen als inhaltlich sehr wertvoll und methodisch abwechslungsreich und empfehlen einen Besuch der Schulungen ausdrücklich.

Daneben ist die „Theologie der Verbände“ als Konzeptpapier des BDKJ erschienen. Interessierte können in der Diözesanstelle Einsicht nehmen.

3.6. BISCHÖFliches JUGENDAMT (BJA)

- 40 In diesem Jahr beschäftigte sich das Bischöfliche Jugendamt mit der Durchführung von Präventionsschulungen, den "Grundlagen der Pastoral im Bistum Fulda" und den Vorbereitungen für die bundesweite Eröffnung der Aktion Dreikönigssingen im Dezember. Außerdem standen Vorbereitungen für den Weltjugendtag in Krakau vom 24.07. – 01.08.2016 an.

- 45 Momentan laufen die Vorbereitungen für die bundesweite Eröffnung der Aktion Dreikönigssingen am 29. Dezember 2015 auf Hochtouren. Diese wird vom



- 5 Generalvikariat / BJA, dem BDKJ und dem Kindermissionswerk durchgeführt. Vertreten wird die KJG hier in der Planung durch Nadja und Massimo im Organisationsteam, die die Ideen der KJG mit einbringen können.

Auch erschien der erste Jahresbericht des BJA. Hierbei handelt es sich um eine Zusammenfassung aller Angebote des BJA´s mit Teilnehmerzahlen sowie einer Übersicht über die Mitarbeiter*innen des Hauses. Der Jahresbericht liegt für Interessierte auch aus.

Darüber hinaus wird sich momentan mit einem Konzept für die Ministrant*innenpastoral beschäftigt. Angebote sollen hierzu ab 2016 stattfinden. Andrea Koob wird als zuständige Referentin dazu berichten.

15 Personell kam es neben dem BDKJ auch zu einigen Veränderungen im Bischöflichen Jugendamt. Die bisherige Sozialarbeiterin im Anerkennungsjahr, Larissa Wiegand, hatte am 31.08.2015 ihren letzten Arbeitstag. Ihre Stelle wird nicht neu besetzt.

Seit 01.04. ist Christina Dehler für die DPSG-Arbeit im BJA beschäftigt. Dies zur Unterstützung der DPSG Referentin Alexandra Kunkel, welche vermehrt Dienstzeiten für den Bereich der Präventionsarbeit abtreten musste. Christina Dehler absolviert ein duales Studium im Bereich „Soziale Arbeit“.

4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

4.1. TEAMBERICHT DES IT-AK

Personelles

- 25 Marcel Gärtner, Auszubildender (gewählt bis 2015)
Patrick Acker, Student (gewählt seit 2014)

Arbeitsweise

Auf der DiKo 2014 wurde der Entschluss gefasst, die alte selbst programmierte Website durch ein fertiges Content Management System (CMS) zu ersetzen und dieses dann an unsere Bedürfnisse und das Corporate Design (CD) der Bundesebene anzupassen.

Am Team-KickOff setzten wir uns dann ein erstes Mal zusammen und besprachen mit Matthias, welche Funktionen die Seite mitbringen soll und inwiefern die vorhandene Struktur beibehalten werden kann. Weiterhin gab es noch zwei Skype-Konferenzen, eine davon mit Massimo, bei denen wir die Vorstellungen von DA und DL besprochen haben und wir unter uns die Aufgaben verteilten:

- 35 Marcel kümmert sich um Plugins und Funktionen, Patrick kümmert sich darum, das Design an das CD anzupassen. Der Inhalt wird zum großen Teil von der alten Homepage übernommen.

Seit dem Team-KickOff kann die neue Homepage unter www.kjg-fulda.de/wordpress eingesehen werden.

Kontakt & Kooperationen

- 40 Zu Anfang gab es das Gespräch mit Matthias um generell die Vorstellungen zu besprechen. Außerdem gab es die Skype-Konferenz mit Massimo, der unser Ansprechpartner in der DL ist. Gerade zum Ende hin wurde die Kontaktarbeit intensiviert.



5 Inhaltliche Themen

Homepage bauen, Homepage bauen, Homepage bauen...

Marcel hat sich mit verschiedenen Webshops von WordPress auseinander gesetzt, da es geplant ist, dass man die Artikel, die man kaufen möchte, in einen Warenkorb legt und so erwerben kann. Bisher musste man eine E-Mail an Jochen / Matthias schreiben. Die Webshops bei WordPress sind zu umfangreich für unsere Zwecke, sodass wir noch überlegen müssen, wie wir den Webshop am besten aufbauen. Ferner soll es noch einen Veranstaltungskalender auf der Startseite geben, wo man alle Veranstaltungen von der KjG einsehen kann.

Perspektiven

Patrick und Marcel wollen beide weiter im IT AK bleiben, um die Webseite so zu gestalten und einzurichten, dass diese mit den Funktionen fertig bedienbar ist.

Zur DiKo soll die neue Homepage soweit fertig sein, um sie als Internetpräsenz der KjG Fulda zu nutzen. Außerdem steht dann noch die Verbindung von der Homepage mit sozialen Netzwerken an und einige weitere Automatismen, wie z.B. ein automatisches Headerbild und einige andere Spielereien. Auch eine mobile Version der Homepage wäre eine tolle Sache.

4.2. HOMEPAGE UND WEITERES VERFAHREN

Als DL bewerten wir einen stabilen und vor allem aktuellen Internetauftritt als notwendig und hatten daher auch ein erhöhtes Interesse einen solchen zu realisieren.

Da so viel Arbeit seitens der ehemaligen Mitglieder des IT-AKs auch in die derzeitige Homepage geflossen ist, mussten wir zuerst abstimmen, ob die derzeitige Homepage irgendwie zu einem befriedigenden Ende geführt werden kann. Mit Zustimmung der ehemaligen IT-AK Mitglieder entschieden wir uns dann für einen kompletten Neustart, da die alte Homepage alle Beteiligten überforderte. Aus diesem Grund haben wir uns kurz nach der DiKo 2014 mit Marcel und Patrick darauf verständigt, eine neue Homepage auf Basis eines bestehenden Baukastens zu erstellen, welchen den Bedürfnissen des Verbandes in einem erhöhten Maß entspricht und welche gleichzeitig benutzerfreundlicher in der Gestaltungen und Bearbeitung ist. Auf dieser Grundlage wurde die oben beschriebene Homepage auf dem Content Management System (CMS) „WordPress“ erstellt.

In der ersten Jahreshälfte hatten Matthias und Massimo Kontakt mit dem IT-AK, welcher über die Sommermonate etwas einschlieft. Umso überraschter waren wir daher an unserem DLA-Septemberwochenende, als uns die Nachricht erreichte, dass die neue Homepage bis zur DiKo betriebsbereit sei und sich bis dahin bereits nützliche Funktionen, wie die DiKo-Onlineanmeldung, realisieren ließen. Wir danken an dieser Stelle dem IT-AK für seine Schaffenskraft und bewerten es als gut, dass wir einer der wenigen KjG-Diözesanverbände sind, welcher seinen Internetauftritt alleinig mittels ehrenamtlicher Arbeit gestaltet.

Wir hoffen, dass dies in Zukunft so weitergeführt werden kann, ohne den Ansprüchen von Aktualität und einfacher Bedienung nicht mehr genügen zu können.

4.3. SOZIALE MEDIEN

Facebook ist derzeit das einzige social network, das wir nutzen. Dabei pflegen wir zwei Profile, das „Referent KjG Fulda“- und das „KjG Fulda“-Profil. Dabei war ersteres ursprünglich ein Personenprofil, durch das uns zusätzliche Interaktionsmöglichkeiten zur Verfügung



- 5 standen. Facebook hat aber auch aus diesem Profil ein Seitenprofil gemacht. Das ist schade, - wir können es aber nicht ändern. Es ist leider nicht sinnvoll, zwei Seitenprofile zu haben und daher werden wir das „Referent KjG Fulda“-Profil auf längere Sicht abschaffen.

- 10 Im Laufe des letzten Jahres haben wir uns bemüht, regelmäßig über Facebook von Veranstaltungen zu berichten und unsere Veranstaltungen zu bewerben. Außerdem haben wir 35 € für die Facebook-Bewerbung der Sommerfreizeiten investiert. Darüber konnten noch mehr Menschen angesprochen werden und einzelne Teilnehmende sind möglicherweise dadurch aufmerksam geworden. Wir haben das Gefühl, viele Menschen via Facebook zu erreichen und über unsere aktuellen Themen zu informieren. Die Anzahl der Likes steigt stetig, z.B. im Anschluss an die Sommerferien. Derzeit haben wir 373 Likes und erreichen eine Beitragsreichweite von ca. 2000 Personen. Insgesamt sind wir mit diesen Entwicklungen zufrieden und bemühen uns, die Facebookpräsenz weiter auszubauen.

4.4. CORPORATE DESIGN (CD)

- 20 Im Bereich des Corporate Designs (CD) bemühten wir uns im vergangenen Jahr, sämtliche Materialien auf das neue CD umzustellen. Dieser Prozess ist langwierig und wir empfanden ihn zuweilen als anstrengend. Der Kontakt zu Bundesstelle lief schleppend und war oft nicht zufriedenstellend. Wir hätten uns ein „Komplettpaket“ mit Vorlagen gewünscht, um die Umstellungen einfacher vornehmen zu können. Diese Unzufriedenheit haben wir auf Bundesebene rückgemeldet. Mittlerweile sind jedoch schon viele Materialien umgestellt und wir haben Lösungen gefunden, auch ohne Komplettpaket zu arbeiten.
- 25 Erfreulicherweise besitzen wir nun auch die Banner im neuen CD. Jede Ortsgemeinschaft hat von uns ein Banner geschenkt bekommen und konnte weitere Banner bei uns bestellen. Wir freuen uns, auf euren Veranstaltungen künftig (auch) das neue Banner zu sehen, damit so viele Leute wie möglich die KjG an diesem Banner wiedererkennen.

4.5. WETTBEWERBE

- 30 Es ist bereits gute Tradition geworden, dass wir als KjG mit unseren verbandlichen Projekten an verschiedenen Wettbewerben teilnehmen. Vordergründig ist für uns hierbei unsere Arbeit außerverbandlich in der Gesellschaft streuen zu können und unseren Bekanntheitsgrad zu erhöhen. Wenn dabei natürlich ein Preis „abfällt“ freuen wir uns selbstverständlich auch.

- 35 Dieses Jahr haben wir an folgenden Wettbewerben teilgenommen:

Stadtwette Fulda mit unserem Konzept der integrativen Kinder- und Jugendfreizeiten im Sommer. Genauere Informationen könnt ihr dem Punkt 13. Integration dieser Unterlagen entnehmen.

Vegetarisch-Veganer Kinder und Jugendpreis (KIJU) des VEBU, welcher mit bis zu 1.500 dotiert ist mit unserer Tendenz zur bewussten Ernährungsweise in der verbandlichen Arbeit.

- 40 Bei der Fuldaer Stadtwette gab es keinen direkten Preis, sondern eine Preisauslosung unter allen eingesendeten Beiträgen, bei welcher wir leider nichts gewonnen haben. Jedoch wurde unsere Teilnahme von der Bistumsleitung positiv wahrgenommen. Der KIJU war noch in der Auswertungsphase während der Berichtslegung, sodass bei Bedarf an der DiKo von Entwicklungen berichtet werden kann.

45



4.6. WERBESTRATEGIEN

Im Sinne der notwendigen Mitgliedergewinnung, als auch der Ansprache unserer bestehenden Mitglieder und der Außendarstellung unseres Verbandes, nahm das Thema Werbestrategien dieses Jahr einen erhöhten Stellenwert in der DL und dem DA ein. Neben der Klärung der Frage, was denn das direkte Profil der KjG Fulda ausmacht, setzten wir uns damit auseinander, wie man genau jenes Profil „in die Welt tragen“ könnte. In Enger Kooperation mit dem DA und weiteren Beteiligten entstanden dadurch einerseits neue Merchandiseprodukte (mehr im DA-Bericht unter Punkt 15) als auch das Verlangen unser Profil kurz und bündig, jedoch vollständig nach Außen präsentieren zu können. Ergebnis dieses Vorgehens werden die neuen Postkarten mit Wordle und weiterführenden Informationen via Internet, als auch die Festlegung auf einen Claim sein (ein Claim ist eine Art Slogan, der eine Leistung, ein Lebensgefühl oder die Philosophie einer Marke ausdrückt.): „KjG Fulda – WIR LEBEN ES!“, welchen wir uns von der Diözesankonferenz mittels Antrag 10.10 absegnen lassen möchten.

Abseits der ideellen Arbeit haben wir über die Diözesanstelle dieses Jahr zum ersten Mal von der geschalteten Werbung auf Facebook Gebrauch gemacht und auch bei Osthessen-News Werbung für die Freizeiten geschaltet. Weitere Werbemaßnahmen wie bspw. Annoncen in Zeitungen haben wir außer Acht gelassen. Wir haben uns hingegen bemüht kostenlose kleine Veranstaltungsankündigungen drucken zu lassen. Zeitgleich wurden wir in verschiedenen Radio- und Zeitungsberichten, sei es auf diözesaner oder ortsgebundener Ebene erwähnt, was ebenso einen Werbemehrwert aus unserer Sicht darstellt. Auch waren wir am Stand des Bistums Fulda beim diesjährigen Hessentag 3 Tage präsent.

5. GESCHÄFTSFÜHRUNG

5.1. MITGLIEDERWESEN

Bedauerlicherweise müssen wir festhalten, dass die Mitgliedersituation nicht mehr stabil, sondern rückläufig ist. Der derzeitige Stand von 928 Dauermitgliedern und 165 Schnuppermitgliedern (Stand. 01.10.2015) stellt einen kleinen Einbruch im Vergleich zu der stabilen Zahl von ca. 950 Dauermitgliedern dar. Woran das erhöhte Austrittsaufkommen von 86 Personen bei einem Eintrittsaufkommen von 69 liegt, können wir leider nicht vollständig erklären. Zeitgleich ist anzumerken, dass die steigende Zahl der Einzelmitglieder in der ehemaligen Region Mitte mit der Überführung der KjG Bronnzell in Einzelmitgliedschaften einhergeht.

Die Frage, ob die im April und Mai erfolgten, fehlerhaften Doppelabbuchungen der Mitglieder mit Bankeinzug durch das Jugendwerk zu einer „Austrittswelle“ führten, können wir glücklicherweise verneinen, da aufgrund der Anfragen und Rückmeldungen kein direkter Bezug zwischen den Vorkommnissen erstellt werden kann.

5.2. FINANZEN

Die Umstellung der Finanzbuchhaltung im Bistum Fulda auf doppelte Buchführung inklusive einer papierlosen bzw. papierreduzierten Büroföhrung erschwert weiterhin die Geschäftsföhrung auch für die KjG Fulda, die über das Jugendwerk an diesem System des Bistums unmittelbar teilnimmt. Das Jugendwerk hat die Stunden einer Mitarbeiterin bereits erhöht, um den Veränderungen Herr zu werden. Dieser Prozess ist jedoch noch nicht abgeschlossen, weshalb zeitweise ein ziemlicher finanzieller Blindflug erfolgen musste. Nach Auswertung des derzeitigen Datenmaterials scheint die finanzielle Entwicklung des Diözesanverbandes weiterhin positiv zu sein. Nähere Einblicke erfolgen durch Matthias und Massimo an der



- 5 Konferenz selbst und beim Finanzinfotreffen für Interessierte. Für etwaige längere Wartezeiten bei
Auslagenerstattungen entschuldigen wir uns außerdem. Wir hoffen, diesen Bereich nun wieder im
Griff zu haben und ein flüssiges Verfahren gewährleisten zu können. Auch der neue Haushaltsansatz
für 2016 wurde im neuen Verfahren angelegt und an die Bistums-Finanzabteilung übermittelt. Dieses
Prinzip wird sich in den kommenden Jahren immer weiter verfeinern und uns irgendwann eine sehr
10 detaillierte Einnahmen- und Ausgabenübersicht ermöglichen.

5.3. KASSENPRÜFBERICHT

- 15 Die Kassenprüfer Gregor Antochin, André Gärtner und Max Meyer haben folgende Stellungnahme für
die Unterlagen an uns übersandt:

- Aufgrund der Buchhaltungsumstellung im Generalvikariat und den damit verbundenen
Unannehmlichkeiten war es uns Kassenprüfern, in Absprache mit Adelheid Klüber aus der
Buchhaltung und mit der DL, nicht möglich eine Kassenprüfung für das Geschäftsjahr 2014
durchzuführen. Aus diesem Grund können wir keine finanzielle Entlastung des Vorstands beantragen.
20 In Absprache mit allen involvierten Personen wäre die Kassenprüfung im kommenden Jahr, am besten
im ersten Quartal 2016 nachzuholen und der Bericht dann schriftlich allen Delegierten dieser
Diözesankonferenz nachzusenden. Wenn daraufhin protokollarisch kein Widerspruch binnen einer
Frist von 4 Wochen nach Versand eingereicht wird, würde die DL als entlastet gelten.

- Zeitgleich empfehlen wir als Kassenprüfer an dieser Stelle eine inhaltliche Entlastung der
25 Diözesanleitung vorzunehmen.

BERICHT DES DIÖZESANAUSSCHUSSES

6. TEAMERICHT DES DIÖZESANAUSSCHUSSES

Personelles

- 30 Christopher Barthel (Azubi zum Anlagenmechaniker, 21 Jahre) gewählt bis 2016
Alexander Fingerhut (Verwaltungsfachangestellter, 25 Jahre) gewählt bis 2016
Natalie Geipel (kaufm. Angestellte, 24 Jahre) gewählt bis 2016
Friedericke Kuhaupt (Studentin, 22 Jahre) gewählt bis 2016
Monique Radauscher (Physiotherapeutin, 21 Jahre) gewählt bis 2015
Matthias Schneider (Student, 26 Jahre) gewählt bis 2016
35 Corinna Uftring (Verwaltungsfachangestellte, Alter 23 Jahre) gewählt bis 2016
Johanna Wenzel (Immobilienkauffrau, Alter 20 Jahre) gewählt bis 2015

- Christopher, Alexander, Natalie, Friedericke und Corinna sind noch bis nächstes Jahr gewählt und
setzen ihr Amt fort. Johanna und Monique stellen sich wieder zur Wahl. Es ist sehr erfreulich, dass
sich alle Gewählten trotz der Größe des Teams über das Jahr hinweg eingebracht haben und
40 verfügbar waren.



5 **Arbeitsweise**

Der DA traf sich an folgenden Terminen:

28.-30.11.2014 Kick off in Hilders

09.-11.01.2014 DL/DA-Wochenende in Hilders

06.-08.03.2015 DA-Wochenende in Kassel

10 26.-28.06.2015 DL/DA-Wochenende in Hilders

25.-27.09.2015 DL/DA-Wochenende in Ahl

Da wir ein relativ großes Team sind und jeder noch andere Verpflichtungen hat, haben wir es leider nie geschafft, vollzählig zu sein, auch wenn die Anwesenheit meistens gut war. Doch haben die Treffen und der persönliche Kontakt stets zu einer Steigerung unserer Motivation geführt. Insbesondere das zeitgleiche Tagen mit der DL bewerten wir als gewinnbringend, da auf kurzem Wege Dinge abgesprochen und gemeinsame Themen auch gemeinsam besprochen werden konnten. Dazu gehörten große Themen wie die Umsetzung der neuen Satzung oder das Arbeiten am Profil des Diözesanverbands. Dadurch waren wir in der Lage, der DL einiges an Arbeit abzunehmen. Allerdings führten die vielen gemeinsamen Wochenenden auch dazu, dass der DA weniger ohne die DL tagen konnte und sich daher weniger um die Vernetzung mit Teams und Ortsgemeinschaften kümmern konnte, als das vielleicht notwendig gewesen wäre.

Unsere Kommunikation zwischen den Treffen verlief über eine WhatsApp-Gruppe, E-Mail und monatliche Telefonkonferenzen. Mit der Moderation und Organisation von Treffen und Telefonkonferenzen wechselten wir uns von Mal zu Mal ab. Zwischenzeitlich wurden die Telefonkonferenzen mit bis zu 10 Teilnehmern als anstrengend empfunden, auch wenn sie eine gute Möglichkeit darstellten, komplexere Themen zwischen den Teamwochenenden zu besprechen.

Dank einer guten Mischung aus Erfahrenen und Neugewählten hatten wir einerseits einen Überblick über anstehende Aufgaben, andererseits auch frischen Wind für das Tagesgeschäft. Dank einer pragmatischen Grundstimmung im Team konnten viele Dinge schnell und unkompliziert entschieden werden.

Kontakt und Kooperation

Der Kontakt zur DL und Matthias Feuerstein war stets einwandfrei. Durch die drei gemeinsamen Treffen mit der DL, fühlten wir uns sehr gut angebunden und unterstützt. Auch bei unseren Telefonkonferenzen war immer jemand dabei, was sehr hilfreich war. Für die großartige Unterstützung möchten wir uns von Herzen bedanken. Bei unserem Juni-Treffen wurde vereinbart, dass dem DA die Protokolle der DL zur Verfügung gestellt werden, damit wir besser im Bilde sein können, was im Detail gerade ansteht und wie wir unsere ständigen Kontrollaufgabe der Leitung besser wahrnehmen können.

Auch die Zusammenarbeit mit Jochen im Amt lief reibungslos und wir sind dankbar mit ihm einen verlässlichen Ansprechpartner zu haben.

Wegen des Wegfallens der Regionen wurde auch jeder Ortsgemeinschaft direkt ein Ansprechpartner zugeordnet. Der Kontakt zu den Ortsgemeinschaften gestaltet sich durch die neue Struktur deutlich leichter. Da sich die Herkunft der DA-Mitglieder neben Einzelmitgliedern auf nur drei Ortsgemeinschaften beschränkte, fehlte uns für viele



5 Ortsgemeinschaften Wissen und Einschätzungen über die dortige Situation. Zudem müssen die Zuständigkeiten für Ortsgemeinschaften besser geklärt werden und auf den DA begrenzt werden. Mitglieder der DL als Ansprechpartner*innen für Ortsgemeinschaften verwässern aus unserer Sicht die Arbeitsteilung zwischen den beiden Gremien.

10 Wie üblich hatte auch jedes Team sowie alle Freizeiten einen Zuständigen aus dem DA. Leider waren nur wenige Mitglieder des DAs auch zugleich gewählte Mitarbeiter, was den Einblick in deren Arbeit erschwerte. Uns ist bewusst, dass wir unsere Koordinierungsaufgabe im vergangenen Jahr etwas vernachlässigt haben. Wir hoffen dennoch, dass die Teams und Ortsgemeinschaften in dem zuständigen DA-Vertreter einen kompetenten Ansprechpartner gefunden haben und wir unserer Vernetzungs- und Koordinierungsaufgabe gerecht werden konnten.

15 **Inhaltliches und Themen**

Wir haben uns mit einer ganzen Reihe von Dingen beschäftigt, die uns entweder von der DiKo mitgeben wurden oder ohnehin unserem Aufgabenbereich zugeordnet sind:

- KjG-Verbandsprofil
- Jahresthema
- 20 • Verkaufsmaterialien
- Ernährung und Fairtrade
- Umsetzung der neuen Satzung
- Einzelmitgliederkonferenz
- Ortsgemeinschaft Kassel Land-Stadt
- 25 • Internetpräsenz
- Gestaltung des Jahresheftes "Wir leben es"
- 0,7%-Spende
- Know-How on Tour
- CD-Prozess
- 30 • Schnuppermitgliedschaft auf Ortsebene
- Betreuer*innenhonorare
- DiKo-Organisation

Genauere Beschreibungen zu den einzelnen Punkten finden sich bei den jeweiligen Themenberichten.

Bewertung und Perspektiven

35 Wir bewerten unsere (Zusammen-)Arbeit insgesamt als sehr gut. Die hohe Anzahl an gewählten und engagierten Teammitgliedern mit ganz unterschiedlichen Talenten hat es ermöglicht, eine ganze Reihe von Themen zu bearbeiten und Dingen zu erledigen.

Auch wenn die Meisten von uns weitermachen, sind dennoch weitere Plätze im DA frei. Nur mit einer vielfältigen Mischung aus Personen aus verschiedenen Teams und Ecken des Bistums, kann es uns
40 gelingen, das gesamte Spektrum an Positionen, Meinungen und Zielen, welche die KjG ausmachen, auch außerhalb der DiKo in einem Gremium zu repräsentieren. Nur so kann der DA ein offenes Ohr für die Bedürfnisse des Verbands haben und so, neben den organisatorischen Aufgaben, auch Platz für Inhaltliches einräumen. Wir würden uns also freuen, neue Menschen in unserem Team begrüßen zu dürfen, um auch im nächsten Jahr die Arbeit auf möglichst viele Schultern verteilen zu können.

45



5

7. BASISARBEIT

7.1. FREIWILLIGE BERICHTE AUS DEN ORTSGEMEINSCHAFTEN

Bericht der Ortsgemeinschaft: Bad Orb

10

Personelles

Unsere Ortsleitung besteht aus sieben Mitgliedern:

Theo Hummel, Benedict Acker, Frida Böhm,

Geistliche Leitung: Jasmin Pfeffermann,

15 Kassierer: Yanik Acker

Freie Mitarbeiter: Sophia Angelstein, Patrick Acker

Arbeitsweise

20 Die Kommunikation in der Ortsleitung läuft sowohl durch E-Mail Kontakt, als auch durch WhatsApp ab. Dazu treffen wir uns regelmäßig (ca. einmal im Monat), um anstehende Veranstaltungen zu planen und uns auszutauschen.

Außerdem gibt es die Arbeitskreise Öffentlichkeitsarbeit, Events, Liturgie, Material und Stolpersteine. Die Leiter der Arbeitskreise und der Gruppenstunden treffen sich zusammen mit der Ortsleitung monatlich zur Leiterrunde. Einmal im Jahr findet eine Jahreshauptversammlung statt.

25

Gruppenstunden

Zurzeit haben wir drei Gruppenstunden:

- Jungs/Mädels Jahrgang 2004-2008 : Patricia Geipel (19), Sophia Angelstein (17), Frida Böhm (18)

30 - Jungs/Mädels Jahrgang 2000-2004: Alexander Fingerhut (25), weitere Mitbetreuerin wird gerade noch gesucht

-Jungs/Mädels Jahrgang 2008-2009: Timo Acker (17), Johanna Pfaff (17), die Gruppenstunde hat leider keine Kinder, was unter anderem an dem großen Stamm der DPSG in Bad Orb liegen könnte.

Aktionen, Inhaltliche Themen, Programm

35 Seit November letzten Jahres ist bei uns an Fahrten und Aktionen einiges passiert:

Freizeiten

- Zehntägiges Zeltlager auf dem Zeltplatz „An der Zent“ in Münnerstadt mit 60 Teilnehmern zwischen 8 und 15 Jahren
- fünftägiges Schnupperlager parallel zum Zeltlager mit 16 Teilnehmern zwischen 7 und 12 Jahren
- Fahrt zum Bodensee für Jugendliche ab 15 Jahren in Kooperation mit der KjG Bad Soden
- Segelfreizeit für Jugendliche ab 15 Jahren mit eigenem Segelschiff auf dem holländischen IJsselmeer

40



5 Kinderaktionen

- Kinderfasching im großen Saal des Alfons-Lins-Hauses mit Süßigkeiten, Spielen, Faschingsmusik, Prämierung des schönsten Kostüms und viel Konfetti. Kaffee und Kuchen für die Eltern
- Werwölfenacht für die Kinder der Gruppenstunden
- 10 • Adventsnachmittag mit Basteln, Plätzchenbacken und religiösen Impulsen.
- Kinderbetreuung als Mittelalterdorf im Rahmen des Kurparkfestes mit Hüpfburg, Bogenschießen, mittelalterlichen Spielen etc.
- Familientag im Alfons-Lins-Haus mit Bastelstationen

Thematische Angebote

- 15 • Jugendwochenende im Jugendhaus „Am Dicken Turm“ in Münsterstadt zum Thema Armut
- 4. Stolpersteinverlegung durch den Kölner Künstler Gunter Demnig für die Opfer der Nationalsozialisten in Bad Orb unter Anwesenheit von Angehörigen der Opfer aus Israel, England, Südafrika und den USA. Vorbereitung durch den Arbeitskreis Stolpersteine

Spirituelle Veranstaltungen

- 20 • Gestaltung einer Rorate mit anschließendem Frühstück in der Adventszeit
- Durchführung des ökumenischen Jugendkreuzwegs „Im Fokus: Das Kreuz“
- Durchführung des Kinder-Kar-Tags: Stationenlauf für Kindern von 6-12 Jahren
- Gestaltung der Karfreitags-Betstunde für die Jugend mit anschließendem Spaziergang und Frühstück
- 25 • Beteiligung an der Vorbereitung der Jugendmessen der Pfarrgemeinde, welche jährlich vier bis sechs Mal stattfinden

Sonstiges

- Adventsdorf der katholischen Pfarreigruppen beim Bad Orber Weihnachtsmarkt, Beteiligung der KjG mit einem Stand (Flammkuchen aus dem Pizzaofen und heißem Apfelwein und -punsch)
- 30 • Altpapiersammlung
- Jahreshauptversammlung mit Wahl der Ortsleitung sowie die Mitglieder verschiedener Arbeitskreise sowie Verabschiedung der neuen Ortssatzung
- Beteiligung beim Bad Orber Rosenmontagsumzug als Fußgruppe mit dem Zeltlagerthema Mittelalter
- 35 • Arbeitseinsatz an der Schutzhütte der 72-Stunden-Aktion
- Traditionelles Bratfest mit Beffsteckern und Lagerfeuer
- Beteiligung am Landfrauenmarkt mit Schaukeltern von gesammelten Äpfeln und Verkauf des Mosts

40 **Perspektiven**

- Insgesamt ist unser KjG-Jahr positiv verlaufen. Die Großaktionen, wie Zeltlager, Segel- und Bodenseefreizeit, haben sich gelohnt und hatten eine große Zahl an Teilnehmern. Leider ist die Teilnahme an eher kleineren Aktionen, wie dem Kinderfasching und diversen Familienfesten, weniger rege. Das lässt sich wahrscheinlich auf den großen Stamm der DPSG zurückführen, den wir in Bad Orb haben. Viele Kinder haben dort ihre Freunde und gehen, trotz vieler Werbeaktionen unserer Seite, eher zu den Pfadfindern. Aus diesem Grund wird es uns nur schwer möglich sein, eine weitere Gruppenstunde für Kinder in Klasse 1.-2. zu eröffnen.
- 45



- 5 Wir hoffen jedoch, dass auch unsere Teilnehmerzahlen bald wieder steigen werden und uns dies die Möglichkeit geben wird, neue Mitglieder für unseren Verband anzuwerben.

Personell sind wir gut aufgestellt und haben keine Nachwuchsschwierigkeiten, was Leiter angeht. Als mögliches Highlight für 2016 ist die Neuauflage einer Rocknacht im Alfons-Lins-Haus mit verschiedenen Bands angedacht.

10

Bericht der Ortsgemeinschaft: Hünhan

Die KjG Hünhan ist eine Gruppe von neun Jugendlichen im Alter von 13 bis 21 Jahren. Gegründet wurde sie 2007. Noch heute sind alle Mitglieder motiviert, deshalb trägt die KjG Hünhan bei vielen Veranstaltungen vor Ort etwas bei.

- 15 Beispielsweise an der 1200 Jahrfeier Hünhan: Hier organisierten die Jugendlichen schon an Ostern, anlässlich des Osternestes, eine Bastelecke für Kinder. Parallel dazu durften die Kinder ein Osterquiz mit Fragen zu dem kleinen Dorf lösen. In der eigentlichen Festwoche nahmen sich die Gruppenleiter*innen erneut die Zeit für die Kinder und bastelten und spielten mit ihnen.

- 20 In den letzten Jahren bauten die Mitglieder ebenso an den Weihnachtsmärkten in Hünhan einen Stand auf. Bei allen Veranstaltungen wird über die KjG informiert.

Die KjG-Hünhan organisiert jedoch nicht nur Aktionen für Kinder. Die Mitglieder nehmen sich auch Zeit, um Gottesdienste vorzubereiten und zu gestalten. Genauso nahmen die Verantwortlichen an der letzten „72 Stunden“-Aktion teil, bei dem das Hünhaner Heiligenhaus neu gestrichen, geputzt und kleinere Dachsäden ausgebessert wurden.

- 25 Bei jeder Aktion sind die Hünhaner KjGler*innen mit voller Herzenssache dabei und haben jede Menge Spaß. Nach einer erfolgreichen Aktion treffen sich die Mitglieder zu einem Essen, bei dem immer viel gelacht wird und eventuell schon die nächste Tat vorbereitet wird.

- Auch in naher Zukunft möchte die KjG Hünhan wieder aktiv werden und die Welt etwas besser machen, zum Beispiel durch einen gemeinsamen Tag mit den Flüchtlingen, die in der Nähe des Ortes wohnen. Sicherlich wird man die KjG auch wieder auf dem nächsten Hünhaner Weihnachtsmarkt sehen. Bis dahin werden sich die Hünhaner schon wieder neue Pläne einfallen lassen.
- 30

7.2. EINZELMITGLIEDERKONFERENZ (EMKO)

Am 12. September 2015 fand erstmals eine EMKO in Bad Hersfeld statt.

- 35 Mit elf anwesenden, stimmberechtigten Einzelmitgliedern war diese zunächst nicht beschlussfähig. Deshalb wurde satzungskonform eine außerordentliche EMKO eine viertel Stunde später einberufen, die unabhängig von der Anzahl der Anwesenden beschlussfähig war.

Im Folgenden wurden durch Matthias Feuerstein die Änderungen in der neuen Satzung vorgestellt, sowie die Aufgaben der EMKO den anwesenden Einzelmitgliedern erläutert.

- 40 Die Aufgaben der EMKO gliedern sich wie folgt: Wahl der Delegierten für die Diözesankonferenz, Ausspruch des Vertrauens bzw. Entzug für den Diözesanausschuss sowie Antragsstellung an die Diözesankonferenz.

Weiter formulierten die anwesenden Einzelmitglieder Wünsche und Anträge an die Diözesankonferenz:

- 45
- Mehr Aktionen für Einzelmitglieder
 - Mehr Aktionen zur Mitgliedergewinnung
 - Mehr Engagement für geflüchtete Menschen und Menschen in Not. Wie können wir als KjG aktiver Helfen und uns einsetzen?
 - Bewusste Ernährung und Sensibilisierung dafür

50

 - Freizeitangebote für Ü18 & Integratives Ferienangebot für junge Erwachsene
 - Weniger Überschneidungen der Sommerfreizeiten.



- 5 Zum Abschluss des inhaltlichen Teils wurden die Delegierten für die Diözesankonferenz gewählt und ihnen wurde das Vertrauen für den Diözesanausschuss ausgesprochen. Im Anschluss daran fanden ein gemeinsames Mittagessen sowie eine gruppenspezifische Aktion in Form von Floßbauen auf der Fulda statt.

10 **Bewertung und Perspektive**

- Im Gesamtbild ist die erste EMKO trotz der geringen Beteiligung als Erfolg zu werten, da sehr engagiert und motiviert gearbeitet und drei Anträge an die Diözesankonferenz erarbeitet wurden. Auch der anschließende gemütliche Teil wurde sehr gut angenommen und trotz diverser unfreiwilliger Badegänge in der Fulda, hatten alle Anwesenden sehr viel Freude.
- 15 Im Ausblick auf das kommende Jahr ist zu überlegen, wie die Teilnahmebereitschaft der Einzelmitglieder gesteigert werden kann, ohne die Veranstaltung zentral in Fulda machen zu müssen. Allerdings wurde Kritik an den teils langen Anfahrtswegen geübt - ein Problem, das durch den Wegfall der dezentralen Regionalkonferenzen entstanden ist. DL und DA überlegen außerdem, inwiefern eine freiwillige Übernachtungsmöglichkeit der EMKO guttun würde. Außerdem sollte die
- 20 Tagungszeit verlängert werden und auch die Terminierung in Zusammenhang mit den Sommerferien muss überdacht werden. Save the date: Die nächste EMKO findet am 10.09.2016 statt!

7.3. THEMENBERICHT BASISARBEIT

- 25 Mit unserer neuen Diözesansatzung wurde die Regionalebene aufgelöst und die Möglichkeit geschaffen, KjG Ortsgemeinschaften auch außerhalb von Pfarreistrukturen zu gründen. Die Anbindung der Basis an die Diözesanebene geschieht jetzt direkt über den DA.

- Im DA wurden Beauftragte für die einzelnen Ortsgemeinschaften der KjG Fulda festgelegt, um einen guten Kontakt zu erlangen. Es wurden alle Jahreshauptversammlungen von Personen aus DL und DA besucht. Mit einer Power-Point Präsentation wurde es erleichtert, die Satzung mit ihren neuen
- 30 Strukturen zu erklären. Bei der Terminierung der Jahreshauptversammlungen ist ein Satzungsfehler bezüglich der Stimmschlüsselberechnung aufgefallen, welcher auf dieser DiKo behoben werden soll. Die Ortsgemeinschaften hatten außerdem die Möglichkeit Festival-Bändchen zu bestellen und haben Banner im neuen CD erhalten. Es werden noch ortsbezogene Banner bestellt und an die interessierten Pfarreien verschickt.

- 35 Die Delegation für die DiKo erfolgt für die Mitglieder einer Ortsgemeinschaft nun über eine Wahl auf den jeweiligen Jahreshauptversammlungen. Für unsere Einzelmitglieder erfolgt dies über die Einzelmitgliederkonferenz (EMKO).

- Daneben gab es ein Treffen für alle Interessierten an einer KjG-Ortsgemeinschaft Kassel Stadt/Land, bei dem leider nicht so viele Personen anwesend waren, wie erhofft. Trotzdem konnte sich hier eine
- 40 kleine Gruppe von Personen finden, die sich verantwortlich dafür fühlen, einen weiteren Verfahrensweg zu finden.

- Auch in diesem Jahr gab es wieder für die Ortsgemeinschaften die Möglichkeit, ein „A la carte“ zu buchen. Da nicht viel Werbung gemacht wurde, gab es nur ein „A la carte“ in Bernbach am 10.04.2015.

- 45 Wir hoffen auch über unsere Schulungskontakte zu Pfarreien wie Künzell und Hattenhof langfristig das Interesse an KjG Arbeit zu wecken.

Bewertungen und Perspektiven

- 50 In einigen Ortsgemeinschaften ist viel Leben, worüber wir uns sehr freuen. In anderen gibt es kleinere Probleme und in manchen läuft gar nichts mehr. Wir haben uns schon im Berichtszeitraum damit beschäftigt, wie wir die „toten“ Ortsgemeinschaften beispielsweise in Einzelmitgliedschaften überführen können.



- 5 Der Kontakt zu den anderen Ortsgemeinschaften sollte dabei noch mehr gepflegt werden. Wir hoffen, dass das Verfahren der direkten Anbindung langfristig Früchte trägt und die Vertretung auf diözesaner Ebene verbessert. Uns ist aber auch ins Bewusstsein gerückt, dass hierfür vermehrt Basisthemen Einzug auf die Diözesankonferenz halten müssen, damit sich der Diözesanverband mit seinen Mitarbeitenden nicht um sich selbst dreht.
- 10 Die Entscheidung, die mittlere Ebene (Regionen) abzuschaufen, hat jetzt schon Arbeitswege verkürzt. In diesem Jahr werden zum ersten Mal die Ortsgemeinschaften Delegierte zur DiKo stellen, wodurch ein breiterer Überblick über das Leben an der Basis erfolgen kann. Wir würden uns freuen, wenn die Delegierten an dieser Stelle knapp über die Situation vor Ort berichten würden und eine Einschätzung geben könnten, inwiefern die Diözesanebene die Arbeit vor Ort besser unterstützen kann.
- 15 Für die Zukunft ist es wichtig, in den ehemaligen Regionen gerade mit wenigen Ortsgemeinschaften mehr KjG Leben stattfinden zu lassen. So sollte beispielsweise im nächsten Jahr die Gründung einer Ortsgemeinschaft in Kassel vorankommen, um den dort Ansässigen eine neue KjG Heimat zu geben. Dies fokussiert der DA gerade.
- 20 Auch im kommenden Jahr muss noch weiter an der Umsetzung der neuen Struktur gearbeitet werden, da der Prozess noch nicht als abgeschlossen angesehen werden kann.

8. KINDER- UND JUGENDSTUFENARBEIT

8.1. TEAMBERICHT DES A(KTIV)-TEAM

Personelles

- 25 Lisa Bamberger (24), Studentin, gewählt seit 2013 bis 2015
 Johannes Grüll (17), Schüler, gewählt seit 2013 bis 2015
 Jonas Klein (20), Schreiner, gewählt seit 2013 bis 2015
 Charlotte Kling (21), Studentin, gewählt seit 2013 bis 2015
 Max Meyer(22), Student, gewählt seit 2013 bis 2015
- 30 Sophia Schulze (22), Studentin, gewählt seit 2013 bis 2015
 Carlotta Saase (19), Studentin, gewählt seit 2014 bis 2016
 Christian Waider (18), FSJler, gewählt seit 2014 bis 2016
 Christopher Barthel (20), Auszubildender, freier Mitarbeiter, DA-Beauftragter
 Lena Marx (17), Schülerin, freie Mitarbeiterin
- 35 Julia Bodenbender (21), Studentin, freie Mitarbeiterin

Arbeitsweise

- Am Team-Kick-off 2014 begannen wir die Arbeit für das kommende Jahr mit einer Präventionsschulung, die uns wertvolle Inhalte für unsere Arbeit vermittelte und legten die teaminternen Kommunikations- und Organisationsstrukturen fest. Regelmäßig fand eine Skype-
- 40 Konferenz statt, in der das weitere Vorgehen besprochen wurde, oder falls nichts anstand, auch nur das Teamfeeling aufrechterhalten wurde. Die weitere Kommunikation verlief über eine Facebook-Gruppe und seit diesem Jahr auch auf kurzem Weg über eine WhatsApp-Gruppe. Das Team arbeitete mit Hilfe des Bestimmer*innensystems, so waren jeweils zwei Personen entweder für eine Freizeit oder ein Teamtreffen zuständig. Neben drei Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche traf sich das
- 45 Team an einem Wochenende zur Planung der Aktivwoche und Reflexion des Winterspaßes.

- 28.-30.11.2014 Team-Kick-off in Dalherda
- 05.-08.01.2015 Winter-Spaß in Hilders
- 30.01.-01.02.2015 Teamwochenende in Dietges
- 50 • 29.03.-02.04. 2015 Aktivwoche in Kassel
- 13.-14.06.2015 Keller-Aufräumwochenende im BJA
- 02.-04.10.2015 Freizeitenachtreffen in Hilders



- 5 Die Teamstimmung des Attraktiv-Teams ist insgesamt sehr gut und wir konnten durch die großartige Zusammenarbeit im Laufe des Jahres weitere Mitglieder für uns gewinnen. Nun freuen wir uns auf eine schöne Zeit am Team-Event in Leipzig.

Kontakt und Kooperation

- 10 Wir als Team haben sehr selbstständig gearbeitet und brauchten wenig Unterstützung von DA und DL. Dennoch hatten wir durch Christopher als DA-Beauftragten und durch Jule an Freizeiten Kontaktstellen zu diesen Gremien. Danke dafür!

In Vorbereitung unserer Aktionen arbeiteten wir eng mit Jochen und Matthias zusammen und standen in regem Email-Kontakt. Beide waren immer ansprechbar und uns eine große Hilfe. Danke dafür!

- 15 Zukünftig wünschen wir uns, dass vermeintliche Bedenken unserer Arbeitsweise direkt offen angesprochen werden, um sie zeitnah zu klären.

Aktionen, Veranstaltungen, Programm

Im Berichtszeitraum haben wir bereits zwei Aktionen für Kinder und Jugendliche durchgeführt. Eine dritte Aktion wird im Oktober folgen.

- 20 • 05.-08.01.2015 Winter-Spaß im TMH in Hilders

- Etwa 30 Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 16 Jahren verbrachten einen schönen Winterspaß, diesmal endlich mit massig Schnee und viel Winter-Action am Buchschirm. Die Stimmung war dank Winterstimmung sehr gut und die Freizeit ein voller Erfolg. Wir freuen uns besonders, dass wir den Winterspaß integrativ anbieten konnten. Außerdem stand die Freizeit unter dem Jahresthema „Muss nur noch kurz die Schöpfung retten“, welches sich durch jede Einheit zog. Vielen Dank für die Unterstützung des Jahresthema-Teams.
- 25

- 29.03.-02.04. 2015 Aktivwoche in Kassel/Kaufungen

- Die Aktivwoche wurde für Kinder im Alter von 9-12 und für Jugendliche im Alter von 13-17 angeboten. Insgesamt nahmen 25 Teilnehmer*innen teil. Den Teilnehmer*innen der Aktivwoche wurde ein breites Angebot über Schwimmbadbesuch, Besuch des Team-Building-Geländes in St. Joseph bis hin zu Bowlen und Kletterhalle geboten. Selbst bei durchwachsenem Wetter war die Aktivwoche ein voller Erfolg und alle hatten Spaß. Trotz einer schönen Freizeit halten wir das Naturfreundehaus in Kaufungen für einen ungeeigneten Ort für eine Aktivwoche. Für nächstes Jahr müssen wir mehr Acht auf geeignete Räumlichkeiten geben.
- 30

- 35 • 13.-14.06.2015 Keller-Aufräumwochenende im BJA

Motiviert haben wir an einem Samstag zehn Stunden lang den KjG-Keller des BJAs gründlich aufgeräumt, ausgemistet und das Ordnungssystem überarbeitet. Abends konnten wir erschöpft den Tag mit Teambespaßung ausklingen lassen. Wir bitten alle Nutzer des Kellers, ihn weiterhin ordentlich zu halten und die vorgesehene Ordnung beizubehalten.

- 40 • 02.10. - 04.10. 2015 Freizeitennachtreffen in Hilders

Zielgruppe waren hier alle Teilnehmer*innen der Sommerfreizeiten. Ein Bericht über das Wochenende folgt, falls gewünscht, mündlich an der DiKo.

45



5 Perspektiven

Auch im nächsten Jahr wollen wir die drei bereits etablierten Aktionen wieder anbieten. Christian und Carlotta sind weiterhin gewählt und werden weitermachen. Charlotte, Sophia, Johannes und Max werden sich zur Wiederwahl stellen. Jonas ist sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht sicher, ob er sich wieder zur Wahl stellt. Außerdem haben wir in Felicia, Lena und Christopher potentielle neue Mitglieder des Teams gefunden. Lisa wird aufgrund eines Auslandsaufenthalts ihre Arbeit im A-Team leider beenden.

8.2. THEMENBERICHT KINDER- UND JUGENDSTUFE

Im Bereich der Kinderstufe fanden einige Sommerfreizeiten (Zeltlager, Schnupperlager und I-Freizeit) statt. Des Weiteren veranstaltete das A-Team wieder ein Winterspaß Wochenende und eine Aktivwoche, welche für Kinder und Jugendliche ausgelegt sind. Ein weiteres Freizeitangebot für Jugendliche stand mit der I-Teen Freizeit auf dem Programm.

Bewertungen und Perspektiven

Die Freizeiten sind die wichtigste Säule der verbandlichen Kinder- und Jugendstufenarbeit auf Diözesanebene. Wir sind froh, viele Freizeitangebote zu haben, weil das auch eine wichtige Säule unserer Einzel- und Schnuppermitgliedschaften darstellt. Das Zeltlager und Schnupperlager soll mit einem veränderten Konzept im nächsten Jahr als eine Freizeit angeboten werden (Näheres im Themenbericht der Freizeiten). I- und I-Teen Freizeit werden beibehalten und als wichtiges Alleinstellungsmerkmal unseres Verbandes gewertschätzt. Das Aktiv-Team hat seine Bereitschaft zur Fortführung seiner hervorragenden Angebote bereits signalisiert. Das Team bereichert unseren Verband mit seinen Freizeiten und auch seiner Arbeit fernab von Aktionen, z.B. durch das Aufräumen des KJG-Kellers im BJA. Hierfür nochmals vielen vielen Dank!

9. SCHULUNGSARBEIT

9.1. TEAMBERICHT DES GRUPPENLEITERINNENKURSTEAMS (GLKT)

Personelles

Christopher Barthel gewählt seit 2014
 Fredrik Kempf gewählt seit 2013
 Philipp Kempf gewählt seit 2013
 35 Max Meyer gewählt seit 2014
 Katharina Reidick gewählt seit 2013
 Elisabeth Riehl gewählt seit 2013
 Leonie Adam (FM)
 Hannah Heil (FM)
 40 Niklas Jungermann (FM)
 Julia Meyer (FM)
 Christina Riehl (FM)
 Stephan Riehl (FM)
 Matthias Feuerstein (beratend)

45 Personell war das Gruppenleiter*innenkursteam im letzten Jahr durch viele gewählte Mitglieder gut aufgestellt. Die Amtszeit von Fredrik, Philipp, Katharina und Elisabeth läuft zu dieser DiKo aus.



5 **Arbeitsweise, Kontakt und Kooperation**

In diesem Jahr fand kein vollständiges Teamtreffen des GLKT statt. Teilweise waren Teammitglieder beim Team Kick Off und dem Team Event vertreten. In diesem Jahr lief die Kommunikation vor allem über Matthias und nur dann, wenn Termine anstanden und konkrete Absprachen getroffen werden mussten. Dennoch haben wir am Oster- und Herbstkurs gemerkt, dass wir alle sehr gerne miteinander arbeiten und viel Spaß dabei haben. Wir konnten hier die Möglichkeit gut nutzen, unser Konzept zu bearbeiten und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Viele Punkte unserer Arbeit wären ohne die durchgängige Unterstützung durch Matthias und Jochen nicht möglich. Vielen Dank! Vor allem Matthias führte einige Schulungen in Eigenregie durch. Wir möchten uns dafür besonders bedanken.

An dieser Stelle wollen wir uns auch recht herzlich bei Julia Bodenbender bedanken, die uns bei der Durchführung des teilnehmerstarken Osterkurses unterstützt hat. Es war eine große Freude mit dir zu arbeiten. Vielleicht möchtest du neben der DL auch noch dem Kursteam beitreten. Wir würden uns sehr freuen.

Inhaltliche Themen

Inhaltlich und methodisch versuchen wir uns mit Hilfe der Reflexionen der Teilnehmer*innen, die wir nach jeder Veranstaltung einholen, permanent zu verbessern und dabei gleichzeitig offen für Neues zu bleiben und den Blick über den Tellerrand behalten.

Leider mussten wir das neue Kurskonzept "Leitung professionell" aufgrund mangelnder Teilnehmer*innen absagen. So hatten wir nach einem abgesagten Kommunikationskurs ein neues Kurskonzept diskutiert. Zielgruppe der neuen Veranstaltung sollten die ehemaligen Teilnehmer*innen der letzten Gruppenleiter*innengrundkurse sein, mit denen wir an einem Wochenende weiterführende Themen für bereits in der Praxis aktive Gruppenleiter*innen behandeln wollten. Dieser Kurs sollte an die Stelle des Kommunikationskurses rücken. Auch eine Abendschulung zum Thema „Alles was Recht ist“ musste aus Teilnehmendenmangel entfallen. Die Idee eines Nachtreffens im Anschluss an den Osterkurs mussten wir außerdem aus Mangel an Interesse abschreiben. Das Thema der besseren Nutzung der Kurse im Sinne einer Verbandsanbindung der Teilnehmenden, ist uns allerdings wichtig und sollte weiter im Blick sein.

Eine besondere Herausforderung war auch in diesem Jahr das Einflechten der Präventionsschulung in unser bestehendes Gruppenleiter*innengrundkurskonzept, was wir unseres Erachtens jedoch gut lösen konnten. Matthias und Jochen haben zudem begonnen, das Kursmaterial und die Kursmappe zu aktualisieren und die Neuerungen der letzten Kurse einzupflegen.

Am Osterkurs, der nahe 40 Teilnehmer*innen hatte, haben wir uns außerdem die Frage gestellt, welche Gruppengröße für einen Gruppenleiter*innenkurs sinnvoll ist. Hier haben wir uns auf 30 Personen verständigt.

Die Fortbildung „Train the Trainer“ wird in diesem Jahr erst nach der Diözesankonferenz stattfinden und hoffentlich von einigen Teammitgliedern besucht werden.

Aktionen, Veranstaltungen, Programm

Rechtsschulung im BJA in zwei Teilen	11. und 17.03.2015 -> Absage
Osterkurs im Thomas-Morus-Haus	07. – 12.04.2015
Freizeitleiterschulung Bad Orb	09.05.2015
Planlagerschulungen	30.05.2015
Aufbaukurs „Leitung professionell“	19. – 21.06.2015 -> Absage
JuLeiCa Auffrischung Künzell	13.06.2015



5	Spielschulung Melsungen	27.06.2015
	Know How on Tour Hattenhof	03.10.2015
	Herbstkurs im Ludwig-Wolker-Haus	26. – 31.10.2015

Perspektiven

- 10 Fredrik lässt sich nicht wieder wählen. Ob sich die anderen Teammitglieder wieder wählen lassen bzw. ob sich freie Mitarbeiter wählen lassen wollen, war zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch unklar. Christopher und Max sind noch gewählt. Hannah und Stephan haben bereits ihr Ausscheiden in näherer Zukunft angekündigt. Deutlich ist, dass ein personeller Umbruch stattfindet und, dass es an der Zeit ist, neue Mitglieder zur Mitarbeit zu finden. Wir müssen uns schmerzlich eingestehen, dass
- 15 mit der derzeitigen Teamzusammensetzung ein konzeptionelles Weiterarbeiten an unseren Inhalten kaum möglich ist. Wir bemühen uns die Kurse am Laufenden zu halten – aber mehr scheint gerade nicht möglich zu sein. Interessierte an einer Mitarbeit sind uns herzlich willkommen! Auch ein Hineinschnuppern bei einem unserer Gruppenleiterkurse ist möglich! Du hast Spaß an Schulungsarbeit und am Erklären von Dingen vor Gruppen? Dann bist du genau richtig bei uns!

20

9.2. THEMENBERICHT SCHULUNGSARBEIT

- Im vergangenen Jahr fanden verschiedene Schulungsveranstaltungen statt. So fand in den Oster- und Herbstferien jeweils ein Gruppenleiterkurs statt, welche vom GLKT geleitet und durchgeführt wurden. Wie gewohnt wurden auch dieses Jahr die Gruppenleiterkurse gut angenommen. Zudem veranstaltete
- 25 das GLKT einen JuLeiCa Aufbaukurs, der aber in Ermangelung von Interesse abgesagt werden musste. Des Weiteren fand ein Gitarrenwochenende im Dezember 2014 statt. Für 2015 werden noch eine Leitung und „Gitarrenlehrer“ gesucht. Es ist daher fraglich, ob dieses eigentlich beliebte Angebot weiterhin Bestand im KjG Kalender haben kann.
- Das FZT veranstaltete wieder eine Schulung für Küchenteams auf Freizeiten. Auch diese Schulung
- 30 hat sich in den letzten Jahren bewährt und wurde wieder gut angenommen. Die Einheiten wurden zudem überarbeitet.
- Die Schulung „Alles was Recht ist“, welche von Matthias vorbereitet wurde, musste leider mangels Teilnehmer*innen abgesagt werden. Wir erachten das Angebot dennoch als sinnvoll.
- Auf dem letzten Kick off haben die anwesenden Mitarbeiter*innen eine Präventionsschulung
- 35 erhalten. Auf dem diözesanen Planlager fanden Schulungen in Erste Hilfe und bezogen auf rechtliche Aspekte statt.
- Matthias Feuerstein unterstützte die Ortsgemeinschaften für ihre Freizeiten ebenfalls mit Schulungsangeboten.

Bewertung und Perspektive

- 40 Es ist schön, dass die Gruppenleiterkurse weiterhin gut angenommen werden. Auch die Küchenschulung soll weiterhin so angeboten werden. Diese soll eventuell um eine Einheit zum ökologisch, fairen Einkauf erweitert werden.
- Die Schulung "Alles was Recht ist" soll auch im nächsten Jahr wieder angeboten werden. Des Weiteren ist eine Neuauflage des „Know-How-On-Tour-Heftes“ mit überarbeiteten Angeboten und
- 45 neuem Design geplant.
- Matthias ist außerdem in einer Gruppe innerhalb des BJAs aktiv, welche sich AG Mobil nennt. Diese Gruppe arbeitet Schulungsangebote für Schulen und Pfarreien aus, welche mit samt eines noch anzuschaffenden Zirkuszelt vor Ort mit neuen Zielgruppen über Schulungsinhalte in Kontakt treten möchte. Auch hierüber können Verbände in Zukunft versuchen, Anschluss zu finden.

50



5 10. SPIRITUALITÄT

10.1. TEAMBERICHT DES SPIRITUALITÄTSTEAMS (SPIRIT)

Personelles

Florian Demar (18)	Auszubildender	FM
André Gärtner (22)	Kfm. Angestellter	gewählt bis 2016
Nadja Grüll (19)	Studentin	gewählt bis 2015
Katharina Klein (24)	Gesundheits- und Krankenpflegerin	gewählt bis 2016
Leon Köhler (18)	Auszubildender	gewählt bis 2015
Carlotta Saase (19)	Studentin	FM
Phillip Spahn (23)	Student	FM
Corinna Uftring (23)	Verwaltungsfachangestellte	gewählt bis 2016

Perspektiven

- 10 André, Corinna und Katharina bleiben dem Team erhalten. Leon stellt sich wieder zur Wahl und Nadja lässt es offen. Die FM´s wollen weiterhin im Team mitarbeiten.

Arbeitsweisen

- Für die erste Jahresplanung nutzten wir den Team Kick-Off und ein Tagestreffen in Gelnhausen-Höchst. Bei diesem wurden u.a. organisatorische Aufgaben auf die Teammitglieder*innen verteilt.
- 15 Die Kommunikation lief über E-Mail und innerhalb der WhatsApp Gruppe. Da Rückmeldungen auf E-Mails eher spärlich bis gar nicht erfolgten, haben wir ein Erinnerungssystem für die WhatsApp Gruppe vereinbart. Dieses bewährte sich ab Juli.
- Unsere Telefonkonferenzen (Tekos) haben wir in der ersten Jahreshälfte zu anstehenden Aktionen, späterhin monatlich abgehalten, unsere Teamtreffen waren arbeitsintensiv und brachten produktive
- 20 Ergebnisse. Dabei haben wir Protokolle, Dokumentationen sowie die Vorbereitungen und Erinnerungen an die Tekos abwechselnd durchgeführt.

Kontakte und Kooperationen

- Durch unsere Teammitgliederinnen Nadja und Corinna, die auch in DL und DA mitarbeiten, hatten wir einen guten Draht nach oben.
- 25 Die Zusammenarbeit mit Jochen und Matthias war positiv, - vielen Dank dafür.
- Des Weiteren konnten wir aus der Zusammenarbeit mit Andrea Koob für eine „K-Schulung“ in Bernbach auch viele wertvolle Dinge lernen. Es ist uns immer wieder eine große Freude. Danke.
- Für unsere Impulssammlung konnten wir große materielle Unterstützung durch die KjG Ortsgruppen Bad Orb und Höchst sowie der DPSG erfahren. Hierfür vielen Dank.

Inhalte und Themen

- Unser Hauptaugenmerk lag auf der Vorbereitung für unser anstehendes Klosterwochenende, das am ersten Adventswochenende (27. - 29.11.2015) stattfinden wird.
- Des Weiteren sind wir an der Ausarbeitung für unsere Impulsvorlagen und Gottesdienstbausteine weitergekommen.
- 35 Unsere SpiriT- Impuls- und Gottesdienstkisten wurden von Nadja mit viel Liebe erneuert und das System zum Ausleihen der Kisten überarbeitet, um sie langlebiger zu machen.



5 **Veranstaltungen und Themen**

- Teilnahme am Team Kick-Off
 - Adventsmails
 - Fastenmails
 - Impulswerkstatt
- 10 • „K-Schulung“ in Bernbach

Perspektiven

Im nächsten Jahr möchten wir eine Fahrt nach Taizé anbieten. Ebenfalls möchten wir die Fasten- und Adventsmails wieder verschicken.

10.2. THEMENBERICHT SPIRITUALITÄT

- 15 Wir freuen uns darüber, dass das SpiriT sich immer wieder neue Aufgaben sucht und sich fortwährend mit neuen Impulsen auseinandersetzt. So haben sie sich mit einer Impulssammlung beschäftigt und neue SpiriT-Kisten zusammengestellt. Und es wird im Dezember wieder ein Klosterwochenende vom SpiriT angeboten.

- 20 Es ist schön, mit Manuel als geistlicher Leitung ein Vorbild für einen gelebten Glauben zu haben und wir danken ihm, dass er uns immer wieder neue Denkanstöße auch innerhalb des Profilprozesses gibt.

Bewertungen und Perspektiven

Es ist Teil unseres Verbandsprofils Zugänge zum Glauben zu ermöglichen. Wenn wir diesen Anspruch ernst nehmen, ist es notwendig, auch günstige Rahmenbedingungen zu schaffen. Wir haben nämlich festgestellt, dass die Wertigkeit der Spiritualität im Verband zunehmend gesunken ist.

- 25 Wir hoffen also, dass die Spiritualität in unserem Verband weiter wächst und sich entwickeln kann, indem wir ihr wieder größere Bedeutung einräumen.

11. FREIZEITEN

11.1. TEAMBERICHT DES FREIZEITENTEAMS (FZT)

30 **Personelles**

Gregor Antochin (29) VfA im BGV Fulda, gewählt seit 2013 bis 2015
 Massimo Zanoner (23) Student, gewählt seit 2014 bis 2016
 Franziska Witzel (24) Erzieherin, gewählt seit 2014 bis 2016
 Max Meyer (22) Student, gewählt seit 2013 bis 2015
 35 Alexander Ruppert (20) Student, gewählt seit 2014 bis 2016
 Christopher Barthel (20) Auszubildender, freier Mitarbeiter seit 2014

- 40 Franziska Witzel tritt an der DiKo von ihrem Amt zurück. Massimo Zanoner tritt voraussichtlich von seinem Amt zurück. Gregor Antochin lässt sich nicht zur Wiederwahl aufstellen. Max Meyer lässt sich zur Wiederwahl stellen und Alexander bleibt in seinem Amt, Christopher möchte als FM weiter mitwirken.



5 **Arbeitsweise**

Dieses Jahr hat sich das FZT fünfmal getroffen. An vier Wochenenden und einem Tagestreffen konnten wir die kurzfristigen Aufgaben und Ereignisse besprechen und angehen:

- 23.-25.01.2015 Treffen am Haunehof in Haunetal-Neukirchen
- 28.03.2015 Tagestreffen im BjA in Fulda
- 29.-31.05.2015 Planlager im TMH in Hilders
- 19.-21.06.2015 Sortierwochenende in der PLH in Hilders
- 18.-20.09.2015 Aufräumwochenende in der PLH in Hilders

Außergewöhnlicherweise mussten wir dieses Jahr damit umgehen, dass wir an keinem unserer Treffen komplett vertreten waren, was wir sehr bedauern. Dennoch konnten wir einige Dinge in diesem Jahr auf die Beine stellen:

Am Januarwochenende haben wir die Jahresplanung in den Blick genommen und unsere internen Aufgaben verteilt. Bedingt durch Massimos Amt in der DL, haben wir am Samstag die JHV der KJG Bad Orb besucht und einen schönen Eindruck von der Freizeitarbeit auf Ortsebene gewinnen können.

Eine Küchenpersonalschulung wurde von uns am 09.05.2015 durchgeführt, sehr gut angenommen und wartet nur auf Wiederholung.

Das Planlager dieses Jahr stand bedauerlicherweise auch nicht unter einem allzu guten Stern. Dies haben wir im Team auch reflektiert. Die Teilnehmer*innen des Planlagers haben in ihren Rückmeldungen keine negativen Bewertungen gegeben. Zeitgleich ist uns bewusst, dass die Belastung für Matthias im Vorhinein aufgrund fehlender Absprachen zu hoch war. Dafür bitten wir auch nochmals um Entschuldigung. Wir bewerten das Planlager nicht als Misserfolg, wissen aber aus der Vergangenheit, dass es eigentlich anders laufen sollte.

Am Sortierwochenende im Juni haben wir sehr viel Zeit damit verbracht, die Scheune in Schuss zu bringen und Materialien zu reparieren. Dabei ist leider der Dachboden in Vergessenheit geraten.

Jedoch haben wir keine negativen Rückmeldungen der Freizeiten erhalten.

Am Aufräumwochenende waren wir dieses Jahr sehr schwach besetzt. Unser Augenmerk lag einerseits natürlich in der Ordnung der Scheune am Buchschirm und in der Dokumentation von Versicherungsschäden an unserem Zeltmaterial, was durch Schädlingsbefall entstand. Hier konnten wir dank der Soforthilfe des TMV Ersatz schaffen.

35 **Kontakt und Kooperation**

Mit unserer DA-Beauftragten Johanna Wenzel hatten wir über das Jahr so gut wie keinen Kontakt. Dies ist dem geschuldet, das Massimo als DL'er uns regelmäßig über die aktuellen Verbandsthemen auf dem Laufenden gehalten hat. Ebenso besuchte uns Patrick Berg an einem Wochenende.

Der Kontakt zu Matthias wurde durch Gregor und Massimo koordiniert und war bis auf das Planlager auch zufriedenstellend. Wir danken ihm für seine Bereitschaft uns unter die Arme zu greifen.

Inhaltliches, Themen

Dieses Jahr stand ganz im Zeichen der klassischen FZT-Arbeit: Ordnung und Planung rund um den Buchschirm. Wie bereits erwähnt hatten wir keine gemeinsamen Teamtreffen mit allen Mitgliedern und kamen dadurch auch nicht zu inhaltlicher Arbeit, was im Nachhinein bedauerlich ist. Zeitgleich bewerten wir unsere Vorgehensweise als berechtigt und richtig!



5 **Aktionen, Veranstaltungen, Programm**

- Planlager (29. Mai bis 31. Mai 2015)
- Küchenpersonalschulung (09. Mai 2015), 14 Teilnehmer*innen
- Einige Teammitglieder wirkten als Leiter*innen bzw. Betreuer*innen bei Diözesanfreizeiten mit.

10 Fünf Freizeiten konnten in diesem Jahr stattfinden:

- Aktivwoche (29.03-02.04.2015)
- I-Freizeit im LWH in Kleinsassen (08.08.-16.08.2015)
- Schnupperlager am TMH (09.08.-13.08.2015)
- I-Teen (15.08.-26.08.2015)
- Zeltlager der KjG am TMH (24.08.-02.09.2015)

Perspektiven

Nach langer Zusammenarbeit werden Gregor, Franziska und voraussichtlich Massimo das Team verlassen, wo hingegen Alex, Max und Christopher weitermachen werden. Die ausscheidenden Teammitglieder bewerten dies als richtigen Schritt und hoffen, dass sich ein neues FZT, eventuell auch mit einem neuen, eigenen Selbstverständnis finden wird. Es wäre wünschenswert, wenn sich ein neuer Kern findet und dieser weiterhin, auf seine Art und Weise, die Scheune und die Materialien kompetent verwaltet und den Buchschirm zu seiner neuen zweiten Heimat macht.

„Ein Wort zum Schluss“:

Wir lassen es uns hier nicht nehmen und zeigen trotzdem noch Benehmen:

25 **Wir scheiden aus dem Amt nun aus und verlassen auch das Buchschirmhaus.
Es bleiben große Emotionen und dabei wollen wir betonen:
Ein kleiner Reim, der kommt noch rein und es wird der letzte sein:**

30 **Am Buchschirm geht es nun zu Ende und es kommt die große Wende,
neue Menschen braucht das Land (am besten auch mit viel Verstand)
und mit einer Träne im Gesicht sagen wir euch:**

Machts gut, lebt wohl: FZT'LER LÜGEN NICHT!

35 **11.2. THEMENBERICHT FREIZEITEN**

Im Berichtszeitraum fanden folgende Freizeiten statt.

- Winterspaß
- Aktiv-Woche
- 40 • I-Freizeit
- I-Teen
- Schnupperlager
- Zeltlager

45 Demzufolge boten wir dieses Jahr keine thematischen Fahrten an, sondern beschränkten uns nach der Zusammenlegung von Nord-und Mittellager auf unsere traditionellen Zeltlager/ Hausfreizeiten. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die Probleme der letzten Jahre, wie Schwierigkeiten beim Finden von Leitungen und Betreuern*innen, sowie dem Rückgang der Anmeldezahlen, fortsetzten.



- 5 Lediglich das Schnupperlager, sowie die integrativen Freizeiten, sind weiterhin gut besucht. Besonders hervorgehoben werden soll hier die positive Resonanz des Nachtreffens, welches dieses Jahr mit ca. 40 Personen hervorragend gut besucht wurde. Danken wollen wir an dieser Stelle auch allen Leiter*innen und Betreuer*innen für ihr Engagement in diesem Sommer und über das ganze Jahr.

10

Bewertung und Perspektiven

Für einen Diözesanverband der knapp 1.000 Mitglieder zählt, sind 4 Sommerfreizeiten eine beachtliche Leistung.

- 15 An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an Jochen und Matthias, die uns auch in diesem Jahr in allen noch so schwierigen Situationen, sowie den Freizeiten der einzelnen Ortsgruppen unterstützt haben.

Aufgrund der veränderten Nachfrage hat der DA zusammen mit der DL für das kommende Jahr beschlossen, das große Zelt- und das Schnupperlager zusammenzulegen und somit nur noch ein Zeltlager anzubieten, welches sieben Tage dauern soll. Dies erschien uns als sinnvoll, da die Akzeptanz für ein zehntägiges Lager mittlerweile zu niedrig ist, um den Aufwand und das finanzielle Risiko zu rechtfertigen. Die Freizeit soll ein altersgerechtes Programm für jüngere und ältere Kinder parallel anbieten. Unsere Ortsgemeinschaften haben damit gute Erfahrungen gesammelt.

- 20 Ebenso überarbeitet wurden die Altersgrenzen unserer Freizeiten insgesamt. So werden das Zeltlager und die I-Freizeit künftig für 7-14 Jährige ausgeschrieben. Die I-Teen wird darauf aufbauend ab dem nächsten Jahr für 14-17 jährige angeboten. Wir hoffen, hierdurch eine klare Struktur erkennen zu lassen.

Weiter wird unser Angebot an Freizeiten im kommenden Jahr durch eine Taizéfahrt, sowie eine Wochenendfreizeit im Oktober für junge Erwachsene im Alter von 16-27 Jahren ergänzt. Auch eine Fußwallfahrt zum Bonifatiusfest für Jugendliche und junge Erwachsene wird angedacht.

- 30 Auch unser Freizeitangebot im Winter wird eventuell mit einer neuen Skifreizeit im Winter 2016/17 ergänzt werden, weshalb die Planungen aber schon im kommenden Jahr beginnen würden.

Ziel unserer Bestrebungen sollte es sein, einer großen Bandbreite an Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine attraktive Freizeitgestaltung zu bieten, um diesen die KjG und ihre vielfältigen Ideale und Ziele näher zu bringen.

35

Betreuerhonorare

- 40 An der DiKo 2014 wurde der Antrag diskutiert, die Betreuerhonorare auf D-Ebene abzuschaffen, da die Betreuer*innen auf Ortsebene dadurch benachteiligt würden. Der Antrag wurde in den Diözesanausschuss übergeben, der sich damit intensiv auseinander gesetzt hat.

In Betracht wurden verschiedene Konzepte gezogen, die Arbeit auf Ortsebene wertzuschätzen, anstatt die für die Diözesanebene wichtigen Honorare aufzugeben. Dabei wurde relativ schnell klar, dass wir nicht zur „Geldzapfsäule“ für die Ortsgemeinschaften werden können. Momentan verfolgt der Sachausschuss, bestehend aus Matthias Feuerstein, Patrick Berg und Alexander Fingerhut weiter das Problem und wird zur DiKo einen entsprechenden Vorschlag einbringen.

45



5 12. JAHRESTHEMA

Das diesjährige Jahresthema lautet gemäß dem Antrag der DiKo 2014 „Muss nur noch kurz die Schöpfung retten“. Es wurde eine umfangreiche Mappe von einem neunköpfigen Team erstellt, welche in zwei Teilen theoretische Hintergründe und praktische, methodische Ansätze für Gruppenstunden, Freizeiten und Gottesdienste sowie Handreichungen für Lagerküchen zum Kochen mit ökologisch sinnvollen Produkten enthält. Die Mappe wurde wieder verschickt und fand ein positives Echo. Dank der Umwelt-Enzyklika „Laudato Si“ des Papstes, welche zufälligerweise fast gleichzeitig zur Jahresthemamappe erschien, erleichterte es uns, mit dem Jahresthema die Öffentlichkeit zu erreichen. Darüber hinaus wurde ein Blog eingerichtet, welcher das Jahresthema mit vertiefenden, aktuellen Inhalten begleiten soll. Er ist unter <http://www.jahresthema.blogspot.de/> erreichbar.

Auf diözesaner Ebene wurden bisher nur die thematischen Tage der Sommerfreizeiten nach dem Jahresthema gestaltet sowie der Winterspaß. Ein thematisches Wochenende für Jugendliche war geplant, musste aber leider ausfallen. Das Jahresthema deckt ein breites thematisches Spektrum ab und steht im Einklang mit dem Ziel der Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, welches in den Grundlagen und Zielen der KjG festgelegt ist. Wir haben uns entschieden, dieses zentrale Thema um ein Jahr zu verlängern, um die erarbeiteten Materialien besser nutzen zu können. Wir erachten es ferner als ressourcenschonender und nachhaltiger, wenn sich der Diözesanverband nur alle 2 Jahre ein neues Thema setzt.

Daher soll auch der DiKo-Studienteil nochmals die Bewahrung der Schöpfung in den Fokus rücken. Da es bereits eine fertige Mappe gibt, erhoffen wir uns, dass durch das Freiwerden der ansonsten gebundenen Arbeitskraft eine starke Konzentration auf die Umsetzung in Form von Veranstaltungen und weiteren Aktionen erfolgt. Außerdem bedeutet die Weiterführung, dass direkt in die praktische Arbeit eingestiegen werden kann, ohne eine neue Mappe abwarten zu müssen. Einen Feinschliff soll das vorliegende Material dennoch erhalten, indem wir überlegen, die Mappe von einem Lektorat überprüfen zu lassen und Bildrechte für die öffentliche Verbreitung einzuholen.

13. INTEGRATION

Integration zählt für den Verband zu den traditionell wichtigen Bestandteilen und gehört mit zu unserem Selbstverständnis. Wie schon seit vielen Jahren zeigen die Integrativen Freizeiten unser Engagement in diesem Bereich. Darüber hinaus ist es sehr erfreulich, dass auch beim Freizeitennachtreffen und weiteren Veranstaltungen Integration/Inklusion umgesetzt wird und dies Aktionen für alle Teilnehmer*innen unseres Verbandes darstellen.

In diesem Jahr nahmen wir mit unseren Integrativen Freizeiten an der Fuldaer Stadtwette teil. Hier wurde gewettet, dass es in Fulda weniger als 111 integrative Projekte gäbe. Dies wurde mit insgesamt 131 Projekten bei weitem übertroffen. Bei der abschließenden Feier nahmen Massimo und Patrick für die KjG teil.

45 14. MINISTRANT*INNENARBEIT

Im Berichtszeitraum fand auf diözesaner Ebene leider keine eigene KjG Aktion statt, die direkt auf die Gruppe der Ministranten abzielte und sie so enger an den Verband binden konnte. Da in diesem Jahr kein diözesaner Ministrant*innenntag stattfand, konnte hier auch keine Präsenz erfolgen.



- 5 Über Matthias, Nadja und Massimo wird der Kontakt zu Andrea Koob (Referentin für religiöse Bildung & Ministrantenpastoral) gehalten.

Bewertung und Perspektive

- 10 Wir sind uns dem Umstand bewusst, dass Ministrant*innen eine wertvolle Zielgruppe für unsere verbandliche Arbeit sind. Es fehlen nach wie vor Ressourcen und Zeit um die Ministrant*innenarbeit in unserem Verband zu vertiefen. Wir werden darauf achten, dass unser Know How on Tour Angebot auch wieder Angebote für diese Zielgruppe bereithält und uns bei zukünftigen Ministrantenaktionen des Bistums beteiligen.

15. MERCHANDISE UND VERKAUFSMATERIAL

- 15 Seit dem Ende 2013 liegen die Gestaltung und der Einkauf von KjG-Verkaufsmaterial im Aufgabenbereich des DA. Insbesondere im vergangenen Jahr haben wir uns stark diesem Thema beschäftigt. Wir haben folgende Produkte erworben oder in Auftrag gegeben:

- USB-Sticks in Holzoptik mit der KjG Wort-Bild-Marke
- Festival-Bändchen mit Versand an alle interessierten Ortsgemeinschaften und an viele weitere KjG Diözesanverbände
- 20 - KjG-Sonnenbrillen in einer Kooperation mit den Ortsgemeinschaften Bad Soden und Bad Orb
- schwarze Turnbeutel ebenfalls mit bunten Seelenbohrern
- Seelenbohrer-Schlüsselanhänger aus Metall im neuen CD

- 25 Darüber hinaus haben wir uns Gedanken um neue Textilien wie Hoodies oder T-Shirts gemacht. Wir planen, auch hierfür nach Möglichkeit die bunten gekippten Seelenbohrer zu verwenden, welche bereits bei Bändchen, Sonnenbrillen und Turnbeuteln zum Einsatz gekommen sind und damit insgesamt einen Wiedererkennungseffekt haben. Insgesamt sehen wir uns gut aufgestellt, was Merchandise-Artikel angeht und planen zunächst keine weiteren Anschaffungen.

16. BERICHT ZUR 0,7% SPENDE

- 30 Auf Grund des an der DiKo 2014 in den DA verschobenen Antrags über die „0,7 Prozent Spende“ haben wir uns am Anfang des Jahres mit diesem Thema auseinander gesetzt und ein Modell entwickelt. Wir wünschen uns die Anlehnung der Spende an das jeweilige Jahresthema. Durch die Umstellung der Finanzbuchhaltung lässt sich derzeit noch nicht verlässlich sagen, wie hoch die Rücklagensteigerungen in den jeweiligen Jahren ab 2013 waren. Sobald dies feststeht, sollen die Spenden erfolgen. Für das Jahr 2013 soll die Spende an eine Hilfsaktion in Sri Lanka zum Thema Kinderrechte eines in Schlüchtern beheimateten Lehrers gehen. Für 2014 zum Thema Flüchtlinge an die Cjcl Schloss Hausen, die mit minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen arbeiten. Für das Jahr 2015 mit dem Thema Schöpfung, soll die Spende an den NABU Kreisverband Fulda fließen.

- 40 ..



5 **17. ANTRÄGE****10.01 SATZUNGSÄNDERUNGSANTRAG****Antragsteller*in:** DL**Antragstext**

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

- 10 Die Diözesansatzung der KjG Fulda (fortan Satzung) wird im ersten, zweiten und siebten Absatz der Grundlagen und Ziele sowie in den Artikeln: 0 Abs. 1, 5/8, Abs.1 Fußnote 6 sowie in ihrer Inkrafttretungsbestimmung am Ende in der im Anhang zu diesen Unterlagen beiliegenden Form geändert. Zusätzlich wird der Artikel 3/28 in die Satzung neu aufgenommen, wie er ebenso im Anhang zu diesen Unterlagen vorzufinden ist.

15 **Begründung**

- Nach der großen Satzungsänderung an der vergangenen DiKo ging diese zur Prüfung an die Rechtsabteilung des Generalvikariates, welche für eine Genehmigung durch den Diözesanbischof unabdinglich ist. Die Rechtsabteilung hat uns einen kleinen Katalog redaktioneller Änderungen mit auf den Weg gegeben, sodass diese bei der kommenden Satzungsänderung eingepflegt werden können. Dem möchten wir hiermit in Art. 0 als auch in der Inkrafttretungsbestimmung am Ende der Satzung Rechnung tragen.

- 25 Nach der Begutachtung durch die Rechtsabteilung wurde die Satzung unserem Diözesanbischof Heinz Josef Algermissen zur Genehmigung vorgelegt. Wir freuen uns darüber, dass er die Zeit gefunden hat unsere Satzung handschriftlich zu kommentieren, wobei ihm eine genehmigungshindernde Passage aufgefallen ist, welcher wir mit der Änderung des Abs. 7 in den Grundlagen und Zielen entgegenkommen möchten, damit einer ordnungsmäßen Genehmigung unserer Satzung nichts mehr im Wege steht.

- 30 Im gleichen Atemzug ist uns aufgefallen, dass unsere Grundlagen und Ziele gerne eine Aktualisierung in Abs. 1 erfahren dürfen damit wir dem offenen Gedanken des Menschseins abgetrennt von biologischem Geschlecht Rechnung tragen. Die Änderung in Abs. 2 der Grundlagen und Ziele beruht auf einem Schreibfehler aus der Vergangenheit und uns als KjG ist es ein Anliegen mehr Raum für Begegnungen als für Bewegung zu sein.

- 35 Das Einpflegen von Artikel 3/28 ist das Ergebnis eines Prozesses, mit welchem sich DL und DA dieses Jahr intensiv auseinandergesetzt haben: Unsere verbandliche Realität zeigt, dass wir einige Ortsgemeinschaften haben, welche kein aktives KjG-Leben mehr vollziehen. Aus demokratischen Gründen, welche auch in der Bundessatzung festgehalten sind, ist es nicht möglich, eine inaktive Ortsgemeinschaft von außen aufzulösen (vgl. Punkt 1.2.3. Bundessatzung). Zeitgleich kennt die Bundessatzung den Ausschluss einer Ortsgemeinschaft (vgl. Punkt 1.2.2. Bundessatzung).

- 40 Letztere Handlungslegitimation sehen wir als Grundlage für eine durch die DL herbeigeführte Überführung einer Ortsgemeinschaft in den fördernden Status. Mit der gleichzeitigen Verankerung eines Widerspruchsrechts und somit einer Möglichkeit, den Vorgang jederzeit zu stoppen, sofern eine Ortsgemeinschaft dies verlangt, schmälern wir den Eingriffscharakter unserer Maßnahme nochmals. Weiterhin wird die Diözesankonferenz als bindende Prüfungsinstanz und somit als demokratisch legitimierte Entscheidungsgewalt in den Prozess mit einbezogen.

- 45 Unsere Intention als DL ist es den Mitgliedern fördernder Ortsgemeinschaften ebenso die Überführung in Einzelmitgliedschaften anzubieten, damit diese weiterhin die Möglichkeit haben aktiv am KjG-Leben teilzuhaben, sofern sie dies wünschen.



- 5 Einhergehend mit dem fördernden Status einer Ortsgemeinschaft, geht die Nichteinbeziehung in die Stimm Schlüsselberechnung der Diözesankonferenz. Dieses Verfahren ermöglicht es dem Diözesanverband Diözesankonferenzen abhalten zu können, welche sich aus den tatsächlich aktiven Ortsgemeinschaften generieren und für welche die Beschlüsse der Diözesankonferenz damit einen höheren Stellenwert einnehmen. Es ist eine Illusion der Bundessatzung aus unserer Sicht, dass
- 10 inaktive Pfarreien fähig sind, die eigene Auflösung über eine Mitgliederversammlung zu beschließen.

Die Änderung der Fußnote Nr. 6 in Art. 5/8 ist logische Konsequenz bei der Einführung einer Unterscheidung von aktiven und fördernden Ortsgemeinschaften.



5 10.02 GESCHÄFTSORDNUNGSÄNDERUNGSANTRAG

Antragssteller*in: DL**Antragstext**

Die Diözesankonferenz möge beschließen

10 Die Geschäftsordnung der Diözesankonferenz der KjG Fulda (fortan GO) wird in den Paragraphen §§ 3.1, 3.3, 4.2, 5, 11.2, 11.4, 11.8 in der im Anhang zu diesen Unterlagen beiliegenden Form geändert.

Begründung

15 § 3.1 Abs. 1: Die Praxiserfahrungen diesen Jahres haben gezeigt, dass Ortsgemeinschaften bereits am Anfang des ersten Jahresquartals ihre Jahreshauptversammlungen abhalten, in welchen auch die Delegierten für die DiKo gewählt werden. Damit es zu keinen Missverständnissen bei der Stimmvergabe kommt, möchten wir mit der Änderung des Meldedatums zum 06.01. dem Rechnung

20 § 3.1 Abs. 2: Durch die Einführung der „Fördernden Mitgliedschaft der Ortsgemeinschaften“ in der Diözesansatzung möchten wir, um Missverständnissen vorzubeugen die Verteilung der Stimmen an die „aktiven“ Ortsgemeinschaften konkretisieren.

§4.2: Bei der Bearbeitung der GO ist uns aufgefallen, dass in der Aufzählung der Organe die Einzelmitgliederkonferenz im vergangenen Jahr vergessen wurde. Da diese ein solches Organ ist, möchten wir sie zur Komplettierung in die aktualisierte GO aufnehmen.

25 § 5: Durch Beobachtungen in den vergangenen Jahren ist uns aufgefallen, dass unsere GO nie klar definiert hat, welche Personen bei nicht-öffentlichen Besprechungen und Personaldebatten am Konferenzgeschehen teilhaben dürfen. Das nun vorliegende Ergebnis lehnt sich an die Geschäftsordnung der Bundeskonferenz an und stellt für uns eine klare Definition dar. Wir bewerten Personaldebatten als umso sensibler, weshalb wir uns für den Ausschluss aller Gäste und beratenden Mitglieder aussprechen.

30 §11.2: In der DL herrscht seit geraumer Zeit das Bedürfnis das Wahlprozedere an der Diözesankonferenz angemessen zu kürzen, da es uns als sehr zeitaufwendig auffällt. Gegen eine Überführung der Mitarbeiterliste in offene Mitarbeiterpools ohne Wahl hat sich die Diko 2015 ausgesprochen. DL und DA haben dieses Votum aufgenommen und die Idee nicht weiter verfolgt. Aus diesem Grund möchten wir aber an einer Straffung der GO in Bezug auf die Wahlen arbeiten.

35 Durch die Personalbefragung auf Wunsch erzeugen wir eine größere Flexibilität des Wahlprozederes. Die Bindung des Wunsches an ein Mandat, hebt für uns den demokratischen Stellenwert der Stimme per Delegation hervor. Aufgrund der wichtigen Funktionen von DA und DL sprechen wir uns hier hingegen für bindende Personalbefragungen, und im Falle der DL auch für bindende Personaldebatten aus.

40 §11.4: Die Praxis der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass viele Wahlen per Akklamation und en Bloc durchgeführt werden. Diese Begriffe wurden so in der GO bis dato nicht definiert. Dies möchten wir hiermit nachholen.

45 § 11.8: Auch in diesem Punkt beziehen wir uns auf die Erfahrungen aus der Vergangenheit und möchten ein höheres Maß an Flexibilität in das Wahlprozedere einführen. Eine Stimmengleichheit bei Ranglisten kann unproblematisch durch die Absprache der betroffenen Personen aufgehoben werden,



- 5 ohne eine bindende, zweite Wahlrunde nach sich zu ziehen. Zeitgleich halten wir den Betroffenen natürlich offen, im Falle keiner Einigung, eine weitere Entscheidungsrunde zu durchlaufen.



5 **10.03 DIÖZESANKONFERENZ 2016**

Antragsteller*in: DL

Antragstext

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

- 10 Die Diözesankonferenz 2016 der KjG Fulda findet vom 04.-06.11.2016 im Ludwig-Wolker-Haus, Hofbieber-Kleinsassen statt.

Begründung

Traditionsgemäß tagt die DiKo seit einigen Jahren immer am ersten vollen Novemberwochenende des Jahres. Um diese Kontinuität aufrechterhalten zu können, sprechen wir uns weiterhin für diesen Termin aus.

- 15 Das Ludwig-Wolker-Haus stellt in unseren Augen einen geeigneten Tagungsort voller Möglichkeiten dar. Weiterhin kommen wir unserem Rechts- und Vermögensträger entgegen, da das LWH sich in dessen Trägerschaft befindet.



5 10.04 ÄNDERUNG DER FAHRTKOSTENPAUSCHALE

Antragsteller*in: DL

Antragstext

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

- 10 Die Kostenpauschale für die Anreise mit dem Privat-PKW zu diözesanen Veranstaltungen der KjG Fulda, worunter Konferenzen, Gremienwochenenden und ggf. Vertretungsaufgaben zählen, wird von 15 Cent pro Kilometer auf 20 Cent pro Kilometer angehoben. Die Beifahrer*innenregelung, welche 3 Cent pro Beifahrer*in veranschlagt, bleibt davon unangetastet. Ebenfalls die Regelungen zur Nutzung von Öffentlichen Verkehrsmitteln, welche wir weiterhin befürworten.

Begründung

- 15 Die verbandliche Realität bei Wochenenden und Veranstaltungen in diesem Jahr hat aufgezeigt, dass immer mehr Personen mit dem Privat-PKW, auch als Teil einer Fahrgemeinschaft, anreisen. Die Ursache hierfür sehen wir in der zunehmenden Flexibilisierung der Startuhrzeiten an eben diesen Veranstaltungen und an dem Umstand, dass viele unserer Tagungshäuser meist schlecht an den öffentlichen Personenfern- und -nahverkehr angebunden sind. Die Erhöhung der Kostenpauschale soll eine zeitgemäße und faire Erstattung anstreben, welche wir bei einem Satz von 15 Cent pro
20 Kilometer nicht mehr als gegeben sehen. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass 20 Cent nicht vollumfänglich kostendeckend sind.

- Uns ist der Spagat bewusst, dass dieses Vorgehen im ersten Moment widersprüchlich erscheint, wenn man an die Bewahrung der Schöpfung denkt, wofür wir als KjG Fulda selbstverständlich eintreten.
25 Zeitgleich müssen wir als Verband unseren Mitarbeiter*innen auf faire Art und Weise entgegenkommen, um weiterhin eine qualitativ hochwertige und dabei spaßige Arbeit leisten zu können.

- Wir als DL sprechen uns deutlich dafür aus, dass dem PKW die öffentlichen Verkehrsmittel vorzuziehen sind. Deren Nutzung wird deshalb auch weiterhin zu 100% vom Verband refinanziert und
30 wir versuchen auch zukünftig Tagungsorte zu finden, welche eine gute Verkehrsanbindung aufweisen. Zeitgleich möchten wir jenen Mitarbeiter*innen entgegenkommen, die bedingt durch persönliches Umfeld oder die Anreiselage keine andere Anreisemöglichkeiten besitzen, sich aber dennoch in der KjG tatkräftig engagieren wollen.



5 **10.05 ARBEITSKKREIS ZUM THEMA MENSCHEN AUF DER FLUCHT**

Antragsteller*in EMKO

Antragstext

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

- 10 Die KjG Fulda gründet einen Arbeitskreis zum Thema „Hilfe für geflüchtete Menschen“. Der Arbeitskreis kümmert sich um die Implementierung dieses Themas in den Verband.

Begründung

- 15 Angesichts der Brisanz dieses Themas und der großen Zahl geflüchteter Menschen sehen wir die KjG in der Verantwortung, einen aktiven Beitrag zu leisten. Der Arbeitskreis soll prüfen, in wieweit sich die KjG hier einbringen kann. Anknüpfungspunkte können das Jahresthema 2014 „Menschen auf der Flucht“ und/oder der aktuelle Beschluss des BDKJ zur Inklusion geflüchteter Kinder und Jugendlicher sein.



5 **10.06 AKTIONEN FÜR EINZELMITGLIEDER****Antragsteller*in** EMKO**Antragstext:** _____

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Es werden Verantwortliche gefunden, die Angebote für Einzelmitglieder erarbeiten und organisieren.

10 **Begründung:** _____

Mit Wegfall der Regionen und der regionalen Veranstaltungen werden auch keine Aktionen für Einzelmitglieder mehr angeboten. Das empfindet die Einzelmitgliederkonferenz als sehr schade, weil es außer den Freizeiten wenige Möglichkeiten für Einzelmitglieder gibt, KjG zu erleben und zu gestalten. Wir sehen hier dringenden Bedarf, um die Einzelmitglieder stärker am Verbandsleben teilhaben zu lassen.

15



5 **10.07 INTEGRATIVES FREIZEITENANGEBOT FÜR JUNGE ERWACHSENE**

Antragsteller*in: EMKO

Antragstext: _____

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

- 10 Die KjG Fulda bietet Veranstaltungen für die Zielgruppe der Ü18-Jährigen jungen Erwachsenen an. Diese sollten nach Möglichkeit integrativ ausgerichtet werden.

Begründung: _____

- 15 In den letzten Jahren fanden wenige Veranstaltungen der KjG Fulda für die Zielgruppe der jungen Erwachsenen (bis 27) statt. Wir sehen hier Bedarf und würden gerne dieser Altersgruppe ermöglichen, an KjG-Veranstaltungen teilzunehmen.

- 20 Weiterhin zählen viele Jugendliche mit Behinderung, die seit Jahren KjG-Veranstaltungen besuchen, aufgrund ihres Alters mittlerweile nicht mehr zur Zielgruppe unserer integrativen Maßnahmen (bisher bis 17 Jahre). Viele dieser Jugendlichen möchten gerne weiterhin an KjG-Veranstaltungen teilnehmen. Sie und ihre Eltern haben den Wunsch an den Verband getragen, integrative Veranstaltungen für junge Erwachsene anzubieten, da es insgesamt an solchen Angeboten mangelt. Diesen beiden Anliegen wollen wir mit dem Antrag Rechnung tragen.

.



5 10.08 FORTFÜHRUNG DES JAHRESTHEMAS 2015 IN 2016: MUSS WEITER KURZ DIE SCHÖPFUNG RETTEN

Antragsteller: DL und DA

Antragstext:

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

- 10 Das Jahresthema 2015 „Muss nur noch kurz die Schöpfung retten“ bleibt auch im Jahr 2016 Jahresthema der KjG Fulda.

Begründung:

- 15 Dieses Jahresthema trifft den „Nerv der Zeit“, beispielsweise zeigt das die in diesem Jahr erschienene Enzyklika „Laudato Si“ von Papst Franziskus, welcher sich genau mit diesem Thema auseinander setzt. Wir sind vom Stellenwert dieses Themas in unserer Gesellschaft überzeugt und wollen deshalb mit dem Jahresthema und der gelungenen Jahresthemamappe weiterarbeiten. Dadurch können die vielen Impulse und Methoden dieser Arbeitshilfe nochmal intensiver wahrgenommen, überdacht und ausprobiert werden. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen zur Jahresthemamappe zeigen, dass es hier gute Möglichkeiten der Auseinandersetzung gibt. Diese Auseinandersetzung wollen wir fördern
- 20 und das Jahresthema in all seinen Facetten noch näher in den Blick nehmen.

Wir freuen uns sehr, dass das Jahresthema-Team bereit ist, sich auch im kommenden Jahr mit dem Verband auf den Weg zu machen, um die Schöpfung zu retten. Denn: „Die Erschaffung der Welt hat nicht ein für alle Mal stattgefunden, sie findet unabwendbar alle Tage wieder statt“ (Marcel Proust).

- 25 .



5 10.09 GELDPOL FÜR ORTSGEMEINSCHAFTEN

Antragssteller*in KjG St. Martin Bad Orb

Antragstext

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

- 10 Den Ortsgemeinschaften wird im Etat des Diözesanverbands ein jährliches Budget eingeräumt. Dabei richtet sich der jeweilige Anteil, der einer Ortsgemeinschaft zusteht, nach deren Mitgliederzahl. Der Diözesanausschuss bestimmt über Höhe des zur Verfügung stehenden Budgets und informiert die Ortsgemeinschaften jährlich darüber.

Begründung

- 15 Bis zur Abschaffung der Regionen hatten diese jährlich Mittel aus dem Diözesanhaushalt zur Verfügung, um ihren Aufgaben nachgehen zu können. Mit der neuen Satzung übernehmen die Ortsgemeinschaften eine Vielzahl der Aufgaben der ehemaligen Regionen, ohne dabei in gleicher Weise unterstützt zu werden.

- 20 In Artikel 5/4 der Diözesansatzung heißt es: *Die Aufgaben des Diözesanverbandes sind die Unterstützung, Förderung und Koordinierung der KjG-Arbeit in den Ortsgemeinschaften und in der Diözese. Er vertritt seine Mitglieder in Kirche und Öffentlichkeit im Rahmen seiner satzungsgemäßen Aufgaben.*

Die Schaffung eines festgelegten Budgets für Ortsgemeinschaften dient also unmittelbar der Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgabe des Diözesanverbands und ist letztendlich eine logische Umstellung der alten Praxis der Regionalbudgets.

- 25 .



5 **10.10 CLAIM DER KJG FULDA: WIR LEBEN ES!**

Antragssteller*in DL und DA

Antragstext

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

- 10 Die KjG Fulda nutzt den Claim „KjG – Wir leben es“, um eine Markenbildung voranzuführen. Inwieweit der Claim in das Corporate Design eingefügt wird, ist DA und DL überlassen.

Begründung

Im Rahmen der Erstellung unseres Verbandprofils kamen wir auf die Idee eines Claims. Ein Claim ist eine Art Slogan, der eine Leistung, ein Lebensgefühl oder die Philosophie einer Marke ausdrückt. Des Weiteren ist er dazu gedacht, Interesse und Neugier zu wecken.

- 15 Unser Freizeitenheft „Wir leben es“ ist vielen Leuten auch außerhalb der KjG bekannt und damit ein geeigneter Namensgeber.

Das „Wir“ soll das Gemeinschaftsgefühl hervorheben, welches wir in der KjG haben. Und das die KjG ein lebendiger Verband ist, steht außer Frage.

- 20 Mit unserem Verbandsprofil und dem Claim hoffen wir einen guten Ausgangspunkt zur Gewinnung neuer Mitglieder zu haben.



5 10.11 FAIRTRADE KAFFEE UND SCHOKOLADE

Antragsteller*in Verantwortliche Jahresthema 2015

Antragstext

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

- 10 Ab dem Jahr 2016 werden auf den KjG-Freizeiten und Veranstaltungen ausschließlich Kaffee und Schokolade aus fairem Handel, also gerechtem Handel erworben. Kenntlich gemacht werden diese Produkte durch verschiedene Siegel (Öko- und Bio-Siegel der EU und Deutschland, Fairtrade und Fair-Plus-Siegel von Gepa). Bei Bedarf kann es hierzu genauere Informationen geben.

Begründung

- 15 Das Profil der KjG

- Die KjG ist ein Kinder- und Jugendverband. Sie bereitet über das Jahr zahlreiche Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, die vor allem schöne Erlebnisse in Gemeinschaft ermöglichen sollen. Die Produktion von Kaffee und Schokolade basiert zu einem großen Teil auf der Arbeitskraft von Kindern. Der Einsatz von Kindern zur Arbeit verhindert, dass diese zur Schule gehen können und riskiert deren Gesundheit durch eine nicht altersgerechte Arbeitsbelastung. Wir als Verband und Menschen sollten uns mit diesen Kindern solidarisieren und verhindern, dass sie für unsere Schokolade oder unseren Kaffee arbeiten müssen. Schokolade und Kaffee aus fairem Handel schließen Kinderarbeit aus.
- 20

Politisch

- 25 Durch einen gerechten Handel mittels fairer Preise wird es Menschen ermöglicht von ihrer Arbeit zu leben und ihr Leben zu gestalten. Ein Wirtschaftssystem, das auf fairem basiert ist nachhaltig, festigt gesellschaftliche Strukturen und verhindert Ausbeutung.

Ethisch

- 30 Nach den Fairtrade-Richtlinien bekommen die Erzeuger einen festen und vor allem guten Preis für ihre Güter. Dieser ist unabhängig und wird nicht von Schwankungen der Warenterminbörse erfasst. Das ermöglicht den Menschen, die davon leben auf ein festes Einkommen vertrauen zu können, nicht der Gefahr von Hunger und Krisen ausgesetzt zu sein und ihren Lebensstandard zu verbessern.

Schlusstext

- 35 Klar, fair Trade kostet mehr, aber es lohnt sich und ermöglicht der KjG mit einem kleinen Schritt einen guten Beitrag für andere Menschen (Mensch=Teil der Schöpfung) zu leisten.



5 **10.12 VEGGIE-DAY/NACHHALTIGKEITSTAG**

Antragsteller*in Verantwortliche Jahresthema 2015

Antragstext

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

10 Ab dem Jahr 2016 wird auf den KjG-Freizeiten und Veranstaltungen der ehemalige Veggie-day wiederbelebt.

Begründung:

15 Wo ist er hin? Vor ein paar Jahren wurde für die Veranstaltungen der KjG ein vegetarischer Tag eingeführt. Der vegetarische Tag war nicht nur für die KjG ein Erfolg, sondern verbreitete sich, sodass mittlerweile in vielen deutschen Kantinen donnerstags tierfreie Kost auf den Tisch kommt. Warum also nicht weitermachen mit einem tollen Konzept?

20 Zukunftsforscher haben ein Modell entwickelt, nachdem das Weltklima nur dann zu retten ist, wenn wir wieder zum Sonntagsbraten zurückkehren. Fleischfreie Kost löst bei vielen Angst und Schmerz aus, kann aber von uns als Chance gesehen werden. Wie bei so vielen Themen erzeugt eine Auseinandersetzung und ein Ausprobieren doch erst ein tiefes Interesse. Die vegetarische Küche ist vielfältig, man* muss nur die Rezepte kennen. Und die liefert bei Bedarf das Jahresthema-Team und wir alle können erleben, dass ein Veggie-day nicht nur den Tieren Spaß macht.

Außerdem könnte der Veggie-day in direkter Verbindung zum Jahresthema betrachtet werden. Da die vegetarische Ernährung besonders nachhaltig ist, ist sie ein guter Schritt um das Jahresthema aktiv umzusetzen.

25 Wie der Tag dann genau heißt, kann auf der DiKo besprochen werden.



5 10.13 BIO FÜR DIE TIERE

Antragsteller*in Verantwortliche Jahresthema 2015

Antragstext

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

- 10 Ab dem Jahr 2016 werden auf den KjG-Freizeiten und Veranstaltungen ausschließlich Tierprodukte aus biologisch-zertifizierter Landwirtschaft gekauft.

Kenntlich gemacht werden diese Produkte durch verschiedene Siegel (Öko- und Bio-Siegel der EU und Deutschland). Bei Bedarf kann es hierzu genauere Informationen geben.

Begründung:

Ethisch

- 15 Unsere Beziehung zu Tieren ist eine besondere. Manche streicheln, kuscheln, küssen wir, andere töten, braten und essen wir. Was wir nicht möchten ist, dass Tiere leiden. Durch die Intensivtierhaltung, die in der konventionellen Erzeugung von Milch, Eiern, Fleisch, Honig und Leder angewendet wird, werden Tiere verdinglicht, nur als Produkt und unter finanziellen Aspekten betrachtet und ihre Bedürfnisse und Interessen verletzt.

- 20 Biologische Erzeugung von Tierprodukten versucht den Kompromiss Tierprodukte zu konsumieren ohne deren Bedürfnisse komplett außer Acht zulassen. Sie bekommen gentechnikfreies Futter, haben mehr Platz und werden nicht mit Medikamenten vollgepumpt, ihre Lebensqualität wird aufgewertet, „unnötiges“ Leid erspart.

- 25 Neben den Tieren müssen auch die Menschen in Betracht gezogen werden, die in der Produkten arbeiten. Durch die hohe Taktung der Schlachtung sind diese enormen Stress ausgesetzt bei miserabler Bezahlung. Verletzungen durch Schnittwunden sind nicht selten. Außerdem häufen sich die Fälle der Personen, die sich im Schlachthof mit multiresistenten Keimen infizieren. Dies ist nur möglich durch die hohe Antibiotikazugabe in der konventionellen Landwirtschaft.

Gesundheitlich

- 30 Der massive Einsatz von Medikamenten und Hormonen in der Massentierhaltung, sowie der Stress, dem die Tiere durch den Platzmangel ausgesetzt sind und der Einsatz von gentechnisch-veränderten Futtermitteln, führt dazu, dass konventionelles Fleisch kein gesundes Produkt ist. Als Kinder- und Jugendverband haben wir eine Teilverantwortung für Gesundheitsbildung und senden ein gutes Signal, wenn wir unseren Teilnehmer*innen gesundes Essen anbieten.

- 35 Nachhaltig

Die biologische Landwirtschaft unterliegt strengen Richtlinien, um die Ausbeutung und Zerstörung der Natur zu verhindern. Böden werden geschont, mineralische Dünger nicht verwendet und Gentechnik ist ausgeschlossen.

Tiere in biologischer Tierhaltung erhalten Futter aus biologischer Erzeugung.



5 10.14 ÖKO ÄPFEL UND ÖKO SÜDFRÜCHTE

Antragsteller*in Verantwortliche Jahresthema 2015

Antragstext

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

10 Ab dem Jahr 2016 werden auf den KjG-Freizeiten und Veranstaltungen ausschließlich Äpfel und Südfrüchte aus biologisch-zertifizierter Landwirtschaft gekauft.

Kenntlich gemacht werden diese Produkte durch verschiedene Siegel (Öko- und Bio-Siegel der EU und Deutschland). Bei Bedarf kann es hierzu genauere Informationen geben.

Begründung

Gesundheit

15 Welche Wirkungen die in der konventionellen Landwirtschaft eingesetzten Gifte haben, ist wenig erforscht. Zahlreiche Gifte, die früher selbstverständlich eingesetzt wurden, sind mittlerweile verboten, da die sie mit der Nahrung aufgenommen werden und im Körper des Menschen Schaden hervorrufen. Andere Gifte stehen unter Verdacht schädlich zu sein, werden aber dennoch eingesetzt, vielleicht sind sie in ein paar Jahren verboten. Hauptsächlich werden diese Stoffe bei Äpfeln und
20 Südfrüchten (bzw. exotische Früchte oder auch Tropenfrüchte genannt) wie z.B. Zitronen, Ananas, Banane, Mango, Kiwi und Melone eingesetzt und nicht zu knapp. Selbst gutes Waschen des Obstes verhindert nicht, dass sich im Körper Rückstände bilden.

Ethisch

25 Für Südfrüchte (Zitronen, Ananas, Melone) gilt ähnliches wie für Äpfel, nämlich, dass in konventioneller Erzeugung massiv Pestizide (Gift gegen Insekten) und Fungizide (Gift gegen Pilzbefall) eingesetzt werden. Personen, die diese Früchte bewässern, pflegen, ernten oder in der Nähe der Felder wohnen, werden diesen Giften direkt ausgesetzt. Es gibt Berichte über Vergiftungen und Fehlentwicklungen von Föten und Kleinkindern. Mittlerweile gelten viele Stoffe als karzinogen (krebserregend) und/oder massiv gesundheitsschädlich und werden dennoch eingesetzt. Wir sollten
30 also auch die Menschen im Blick haben, die an der Produktion beteiligt sind, nicht nur uns selbst als Konsumenten.

Nachhaltig

35 Die biologische Landwirtschaft unterliegt strengen Richtlinien, um die Ausbeutung und Zerstörung der Natur zu verhindern. Böden werden geschont, mineralische Dünger nicht verwendet und Gentechnik ist nicht zugelassen.

